

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e.V. • Von Vielen für Alle • 17. Jahrgang/Ausgabe 4 - April/Mai 2011



WIR wünschen allen Leserinnen und Lesern Frohe Ostern!

Glasbruch - wo bleibt das Bekennerschreiben?

Da wollten wir nun endlich ein ganz normaler aufgewerteter Stadtteil werden - mit allem, was dazu gehört: ehrgeizigen Eltern, blasierten Bürgersöhnchen, verarmten Genies, braven Studenten, bewussten Konsumenten und überzeugten Fahrradfahrern - und eben auch mit jener würzenden Prise Kolonialismus von linksaußen, die einfach zu jedem anständigen Aufwertungsprozess dazu gehört - und was machen diese linksautonomen Hoffnungsträger? Liefern total unprofessionelle Arbeit ab! Zwar haben sie ihren missionarischen Auftrag zunächst brav angenommen und ein paar Fensterscheiben eingeschmissen - doch dann: Nichts mehr. Auf halbem Wege steckengeblieben. Will heißen: Kein Bekennerschreiben! Wie schwach ist DAS denn? Jeder anständige Missionar haut doch spätestens nach Einnahme der ersten vier Dörfer erstmal eine ordentliche Erweckungspredigt für die Eingeborenen raus!

Und überhaupt: Wir sitzen hier in unserer Redaktion und warten auf die „Nieder-mit-dem-Schweinesystem-Spekulanten-runter-von-unserem-neuen-Spielplatz“-Botschaft, damit wir endlich, endlich titeln können „Gentrifizierung Wilhelmsburgs geglückt - autonome Neubürger bringen sich voll in den Prozess ein“ - und dann: wieder nix.

Unverantwortlich ist dieses Verhalten auch. Wir Eingeborenen wissen doch jetzt gar nicht, was wir denken sollen. Da muss uns doch jemand an die Hand nehmen. Das sind wir so gewohnt vom Aufwertungsprozess. Hm. Wenn ein Bekennerschreiben nicht das Mittel Eurer Wahl ist - ladet Ihr uns dann wenigstens mal zu 'nem Bürgerdialog mit Euch ein?

Hoffnungsvoll, die Redaktion

Last Minute

Freitag, 15.4.

14.20 h, ab S-Bahn Harburg-Rathaus (Ausgang Schlossmühlendamm): Die Welten der Linie 152. Tour zu Fuss, mit Bus und Fähre. Mit Jörg v. Prondzinski; Dauer: ca. 3 Std. – Teilnahmekosten nach Selbsteinschätzung, + HVV-Ticket. Unterschiedliche, eher abseitige Teile Harburgs und der Elbinsel.

20 h, Honigfabrik: In der Reihe SoundAttack: „Budzillus“ - Oriental Swing Punk **Sonnabend, 16.4.**

12 – 17 h, Pflegen & Wohnen Wilhelmsburg, Hermann-Westphal-Str. 9: Osterbasar mit Kunsthandwerk, Köstlichkeiten und Live-Musik mit den „Oldies“ im Ostercafé

14 h, ab Stübenplatz (HVV-Busstation): Rundgang „Wilhelmsburg – Hamburger Insel im Dritten Reich“

14 – 18 h, Sporthalle Veddel, Am Zollhafen 5 b: Flohmarkt von Schülern für Schüler und für alle anderen, veranstaltet von VeddelERleben

18 – 2 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Im Rahmen der **Langen Nacht der Museen:** „Schinneree in ole Tieden – Eten un Supen giff dat ok“

18 - 2 h, Ballinstadt: Ebenfalls Programm zur Langen nacht der Museen

21 h, Honigfabrik: Festival mit „Barajan“ - Metal-Folk - und weiteren Bands

Sonntag, 17.4.

10 – 16 h, Straße Auf der Höhe: Straßenflohmarkt der Nachbarschaft auf der Höhe

11 h, Einfahrt Alter Eltunnel (St. Pauli): Radtour über Wilhelmsburg, veranstaltet von „Hamburg News“. Kosten: 13 € (erm.: 8 €). Info: Tel. 0176 49211 515

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz mit dem Eckerken-Theater: „Der Uhrwald tickt nicht richtig“

15-17 h, Luther-Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchengang 21 a: Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Für etwa zwei Stunden können Sie mit anderen Gedanken und Gefühle teilen. Die Teilnahme ist kostenlos

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Ein Erich-Kästner-Abend: „Wo bleibt das Positive, Herr Kästner?“

Aus dem Inhalt:

Neue AKU-Broschüre	S. 3
Thema: Wohnen auf Wilhelmsburg	S. 4 - 7
Forderungen der Umweltverbände an den neuen Senat	S. 8 - 9
Kurzfilmabend in der Soulkitchenhalle	S. 11
Fast unbekannt: Die WCW-Gallery	S. 11
WER KENNT'S	S. 19
Chor Tumi Mina sucht neue Mitsängerinnen	S. 19
Kultur am 3. Sonntag im Museum Elbinsel Wilhelmsburg	S. 19
Leserbriefe und Stellungnahmen	S. 20 - 21
Musikwettbewerb für Jugendliche mit Konzerten „Pop up“	S. 22
WILLI'S RÄTSEL	S. 22
Ihr gutes Recht: Thema Polygamie	S. 23
Ausflüge und Touren	S. 24
Jugendseite „Street Talk“	S. 24
Hamburger Mädchen-Schachmeisterin kommt aus Wilhelmsburg!	S. 26
Freiwillige Feuerwehr sucht Nachwuchs!	S. 27
Wilhelmsburger Kioske von Ladenschlussgesetz bedroht	S. 27
Wüstenschiff ahoi - Kindertheaterfestival im Bürgerhaus	S. 27
Museumsverein hat neuen Vorstand gewählt	S. 29
Musik von den Faröer-Inseln im Bürgerhaus	S. 29
St. Raphael weihet neue Jugendräume ein und feiert ein Fest	S. 30
Aktiver Seniorentreff der AWO	S. 30
Aktuelles Thema: Zomia	Seiten 10 und 30



Die Gruppe Barajan, 16.4., Hofa Foto: Hofa

IBA-Labor zu Stadtentwicklung und Hochwasserschutz: Wir müssen leider draußen bleiben!

Klaus Lübke. Als die durch das Sturmtief „Vincenette“ aufgestauten Wassermassen in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 den Deich an der Harburger Chaussee im Stadtteil Kleiner Grasbrook brechen ließ, wurden die Fluten durch Stadtteilgrenzen nicht aufgehalten und flossen nach Wilhelmsburg hinein. Auf der anderen Seite des Spreehafens wurde auch die Veddel überflutet. Am folgenden Tag stand das Wasser in der Georg-Wilhelm-Straße genauso wie am Georgswerder Bogen in der Harburger Chaussee und im Veddeler Damm. Die Behelfssiedlung im Peutegrund wurde vollkommen zerstört. Die Menschen auf den Elbinseln haben sich auch bei der Hilfe nicht von Stadtteilgrenzen aufhalten lassen. Die Schule Slomanstieg diente vielen Flutopfern als erstes Auffanglager.

Heutzutage aber ist es in manchen Köpfen anders. Obwohl zum Gebiet der IBA nicht nur Wilhelmsburg, sondern auch der Harburger Binnenhafen und die Stadtteile Kleiner Grasbrook und Veddel gehören, macht man bei der Einladung zum IBA-Labor „Stadtküste Hamburg – Herausforderung Stadtentwicklung und Hochwasserschutz“, das Anfang Mai in der Hafencity und auf der Veddel stattfinden soll, deutliche Unterschiede: Bewohner der Hafencity und Wilhelmsburgs haben freien Eintritt, steht in der Einladung. Der Kleine Grasbrook und die Veddel werden nicht erwähnt. Sie gehören zu anderen hundert Stadtteilen Hamburgs und dem Rest der Welt, deren Bewohner für die Teilnahme an der Veranstaltung 60 Euro zu berappen haben. Deutlicher kann man eine Ausladung kaum formulieren.

Nun mag das ein Irrtum sein, über den IBA-Chef Hellweg sein Bedauern äußern wird. Irgendwo zwischen beauftragter Veranstaltungsagentur und Einladungsbüro sind die Stadtteile wohl übersehen worden. Aber eines muss man einmal glasklar anmerken: Eine deutliche Form der Missachtung ist die Ignoranz.

Ich weiß ja nicht, auf welchem Bahnhof der verantwortliche Mitarbeiter der IBA ansteigt, wenn er mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu seinem Arbeitsplatz im Muggenburger Zollhafen kommt, aber vielleicht sollte er dabei auch mal sein Bewusstsein einschalten und den Stationsnamen lesen.

Wenn die IBA Hamburg die Menschen in ihrem Ausstellungsgebiet für sich einnehmen will, sollte sie deren Identitäten beachten. Genauso wie in Wilhelmsburg gibt es bei den Veddelern eine extrem hohe Identifikation mit ihrem Stadtteil. Das liegt unter Umständen daran, dass wir alle gemeinsam Insulaner sind. Aber vielleicht sollten wir das mal bei einem Gläschen „Wilhelmsburger Deichbruch“ bereden.



Flut 1962 am Veddeler Damm. Damals wurde einander auf allen Flussinseln wie selbstverständlich Hilfe geleistet.

Foto: ein.

Mit DIVA besser durch den Hafen

MG. Ein System aus Grafik- und Textanzeigen mit modernster LED-Technik informiert Lkw-Fahrer und alle anderen Nutzer des Straßennetzes über die aktuelle Verkehrslage im Hafen (= DIVA, Dynamische Information zum Verkehrs-Aufkommen). Mit dem Einbau von Verkehrsdetektoren im gesamten Hafennetz wurde im vergangenen Jahr die Voraussetzung für ein effektives Verkehrsmanagement im Hafen geschaffen. Rund 100 neue Induktionsschleifen, 31 Videodetektoren, ein Gewichtsdetektor auf der Köhlbrandbrücke, 14 Bluetoothdetektoren und 4 Videokameras erfassen den Verkehrsfluss auf der Haupthafenroute. Ein offener Testbetrieb wird ab Sommer laufen. Dieses System wird im Rahmen des Bundeskonjunkturprogramms umgesetzt (4,25 Millionen Euro) und ist ein erster Baustein des Masterplans Straßenverkehr Hafen Hamburg.

Darüber hinaus setzt die HPA ihr Bauprogramm für Straßen und Brücken im Hafen fort. Mitte des Jahres wird der Neubau der Niedernfelder- und Muggenburger Brücken abgeschlossen. Gleichzeitig werden auch die Muggenburger Eisenbahnbrücken fertig. Planmäßig geht auch der Neubau der Rethebrücke voran. Bis Ende des Jahres soll auch der neue Radweg von Wilhelmsburg zu dem St. Pauli Elbtunnel fertig werden. Rund 20 Millionen Euro investiert die Hamburg Port Authority in diesem Jahr in die Instandsetzung von 124 km Straßen inklusive 80 Straßen- und Fußgängerbrücken, Tunnel, Verkehrszeichenbrücken und fünf bewegliche Brücken. Auf der Haupthafenroute fahren täglich rund 33000 Kraftfahrzeuge (davon 36% Schwerlastverkehr).

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg, Stübenplatz, mi 7 - 13 h

JÜRGEN WALCZAK LL. M.

Rechtsanwalt
auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht
Akademischer Europarechtsexperte (Österreich)

Karnapp 25 · 21079 Hamburg

Telefon 0049 40 75 27 98 0 · Telefax 0049 40 75 27 98 22
Mail: info@anwalt-walczak.de · www.anwalt-walczak.de

„Alles, alles verkehrt ...“

Broschüre des Arbeitskreises Umstrukturierung (AKU) bietet kritische Analyse der IBA als Instrument der Stadtentwicklung

AKU. Die Rede über die IBA als Imageveränderin des erklärten „Schmuddel-Stadtteils“ macht sie zu dem, was sie ist. Um sich jedoch mit dieser Show als Teil der Stadtentwicklungspolitik auseinandersetzen zu können, gilt es, ihre Wirkungsweise genauer zu betrachten. Nach den letzten Jahren, die auf der Elbinsel vor Heftchen mit Blau-Weißen Streifen nur so strotzten, fehlen kritische Äußerungen merklich. Der Arbeitskreis Umstrukturierung Wilhelmsburg (AKU) hat nun eine Broschüre herausgebracht, die auf knapp 40 Seiten eine etwas vertiefende Basis für weitergehende Diskussionen bietet. In dem Heft „Alles, alles verkehrt – Wie das Stadtentwicklungsinstrument Internationale Bauausstellung Wilhelmsburg und die Veddel verwertbar aufbereiten soll und was das für die BewohnerInnen bedeutet“ wird das Bild einer IBA zurechtgerückt, die sich gern als Heilsbringerin für doch so tiefe soziale, infrastrukturelle und alltägliche Gräben darstellt. Ausgehend von Forderungen nach Politikansätzen gegen soziale Spaltungen, Armut und Rassismus, die Ende der 90er von verschiedenen WilhelmsburgerInnen formuliert wurden, ist die Antwort der Stadt Hamburg eine Konfetti werfende GmbH, die verspricht, das alles besser und vor allem hübscher wird.

In der Broschüre macht der AKU deutlich, dass das vorrangige Ziel des „Sprungs über die Elbe“ und der Bauausstellung bzw. Gartenausstellung, die ökonomische Inwertsetzung bislang ungenutzter räumlicher Potenziale ist. So gehören viele der Freiflächen und ein Großteil der Wohnungen der Stadt oder städtischen Unternehmen. Eine Wertsteigerung liegt also im Interesse des Senats, jedoch nicht immer in dem der BewohnerInnen und MieterInnen

Darüber hinaus wird dargestellt, warum diese Umstrukturierungen gerade mit dem Instrument IBA durchgesetzt werden sollen, und was Ole von Beust über die Durchsetzungsmöglichkeiten solcher eingreifenden Veränderungen gerade in Wilhelmsburg zu sagen hat.

Die IBA einzusetzen, um einen jahrzehntelang von der Politik vernachlässigten Stadtteil wieder herzurichten, entspricht der Politik der Stadt Hamburg, sich glanzvoll darzustellen und zu vermarkten. Mit Verbesserungen für alltägliche Mängel hat das dann aber nicht viel zu tun. In den Diskussionen darüber, was in Wilhelmsburg/Veddel geändert werden muss, wird die Anhäufung armer Menschen als problematisch gesehen. Beseitigt werden sollen dann aber eben nicht strukturelle Ausgrenzungen wie Armut oder Rassismus. Stattdessen soll durch Zuzüge von als attraktiv geltenden (weniger armen, bzw. besser gebildeten) Gruppen das Zahlenverhältnis geändert werden. Die Armut bleibt dann unsichtbar hinter dem Glanz des Neuen und Hübschen.

Die Zusammenhänge der rassistischen Rede von einem „sozialen Mix“, der Propagierung von „Interkulturalität“ auf Plakaten für das sogenannte „Weltquartier“ in der Weimarer Straße und den Wegzügen entlang ethnisierten und ökonomischer Grenzen werden deutlich. Schließlich wird die Frage aufgeworfen, ob die Politik einer Festivalisierung die sozio-ökonomischen Probleme zu lösen vermag und ob „Beteiligung“ die Entscheidung über den Standort einer Parkbank meint.

Die Broschüre liegt an einigen Orten in Wilhelmsburg aus und sie ist im Internet zu finden unter: www.aku-wilhelmsburg.blog.de; Kontakt: aku@ucrony.net

ANZEIGE

Baumschule von Sichttaxen informiert

Unserer neuen Niederlassung in Inguschetien ist – in enger Zusammenarbeit mit Gartenschau und Bezirk Mitte – ein sensationeller und zukunftsweisender Züchtungserfolg gelungen:

Der Baum für den öffentlichen Raum

Futura 1.0

Der zeitgemäße Baum ohne Nachteile! Ein Baum auf das Wesentliche reduziert! Der Stamm ist als kerzengerader Schaft ausgeprägt – alles vom Wesen des Baumes ablenkende Beiwerk konnte erfolgreich weggezüchtet werden: Keine Äste, kein Laub!

Dadurch ergeben sich unschlagbare Vorteile unseres Produkts: Kein teures Aufasten, keine kostspielige Laubbeseitigung! Durch Wegfall des verdunstenden Laubes ist auch eine Wasserversorgung entbehrlich. (Viele Neupflanzungen mussten in der Vergangenheit wieder eingehen, weil die Verwaltung personell oder organisatorisch das Angießen nicht gewährleisten konnte – das ist nun passé!) Unsere Neuzüchtung ist von allen spezifischen Eigenschaften befreit und verträgt auch vollversiegelten Boden! Unkrautbeseitigung auf offenen Baumscheiben kann zukünftig entfallen! Somit sind unsere Bäume ideal geeignet für den modern gestalteten öffentlichen Raum, insbesondere für Gartenschauen! Auch ist unser Futura 1.0 vollkompatibel mit der in der BSU entwickelten „Qualitätsoffensive Freiraum!“

Wissenschaftlicher Hintergrund

Die aktuelle Philosophie hat unter dem Stichwort „Zapfen“ erkannt, dass in die Irre läuft, wer sich in allen möglichen Verästelungen des Denkens verliert. Und genau so konzentriert sich das Wesen unseres neuen Baumes in seinem Schaft, anstatt sich im Gewirr seiner Äste zu zerstreuen. Der Weg in die Zukunft führt geradeaus – das ist das Wesen von Futura 1.0!

Futura 1.0 – 1 Stamm, 0 Krone

Auch geeignet für Privatflächen. Als Ersatzpflanzung vom Bezirk anerkannt und empfohlen.

Bestellen Sie noch heute!

**Baumschule von Sichttaxen
Niederlassung IGS
Lieferservice
z.Hd. Keimba Umundke-Instrauch
ul. Planier 1
IGS-2013 Betonsk**

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027



Heimo Ponnath Design

Was Sie oder Ihre Mitarbeiter
immer schon mal
wissen wollten über
Computer
Internet

Kurs zu den Computer-Grundlagen, Hardware, Peripherie, Betriebssysteme, Software, etc.
Kurs zu den Möglichkeiten des Internet, zu den Gefahren und wie man sich schützen kann.
bringe ich Ihnen bei - einzeln oder in Kleingruppen. Details auf Anfrage

Rolenhäuserstr.51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de; Web: <http://www.heimo.de>

Neubürgerinnen und Neubürger aufgepasst!

**LERNEN SIE
WILHELMSBURG
WIRKLICH KENNEN -
WERDEN SIE
EINE/R UNSERER
AUSTRÄGER/INNEN!**

**1x im Monat Inselrundblick
verteilen, rumkommen,
Klönsschnack halten.**

Tel. 40 19 59 27



HafenCity IBA LABOR

Stadtküste Hamburg
Herausforderung Stadtentwicklung und Hochwasserschutz

4./5./6. Mai 2011 in Hamburg
Abendveranstaltung, Exkursionen, Symposium, Workshops

Das HafenCity IBA LABOR „Stadtküste Hamburg“ widmet sich vertiefend mit innovativen Konzepten von Metropolen zum Hochwasserschutz und bietet Bürgern und Planern Raum, zukunftsweisende Projektideen für die Hamburger Stadtküste zu entwerfen.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.hafencity.com
www.iba-hamburg.de

Anmeldung bis zum 25.04.2011 unter
www.luchterhandt.de

IBA_HAMBURG **HAFENCITY HAMBURG**

Dünne Studie - gute Diskussion

hk. Die Pegelstand-Veranstaltung im Bürgerhaus war gut besucht. Anlass war die Veröffentlichung des „IBA-Strukturmonitorings 2010“. Außerdem stellte der Arbeitskreis Umstrukturierung (AKU) als Antwort darauf seine IBA-kritische Streitschrift „Alles, alles verkehrt“ vor. In der Diskussion nach dem Vortrag von Jens Töpfer, Autor des „Strukturmonitorings“, wurde deutlich: Die Studie ist nicht nur äußerlich recht dünn.

Kritik gab es von ganz verschiedenen Seiten. Unter anderem wurde die wissenschaftliche Redlichkeit angezweifelt. So bleiben zum Beispiel die Methoden der Datenermittlung und die Auswahl der Befragten sowie die Vorgehensweise („Passantenbefragung“) der beauftragten Agentur unklar. Auch wurde nicht ergebnisoffen gearbeitet, sondern mit der Maßgabe, den „Erfolg der IBA“ zu messen. Bereits im Vorwort ist dann zu lesen, die Genetifizierung sei nur eine „oftmals subjektiv geprägte Befürchtung“. Eine weitere Schwäche: Die Studie erhebt Daten nur von 2006 bis 2009. Sie ist nicht auf dem neuesten Stand: In den alarmierenden Statistiken über die Preissteigerung am Hamburger Wohnungsmarkt steht Wilhelmsburg an vierter Stelle, mit 24.8% Steigerung bei Eigentumswohnungen im vergangenen Jahr! Und bei den Protesten gegen die Zustände in den Gagfah-Wohnungen vor zwei Wochen gingen die MieterInnen auch gegen die IBA-Politik auf die Straße.

An einzelnen Punkten wurden Kurzschlüsse und die Oberflächlichkeit der Studie bemängelt. So wird der Mietenanstieg von 21% in den letzten vier Jahren ausgerechnet mit dem In-Stadtteil St. Pauli (26%) verglichen, um zu zeigen: Es gibt keine Anzeichen für Aufwertungsprozesse am Wohnungsmarkt. Und die Bildungsoffensive Elbinsel wird in einem anderen Kapitel ohne konkrete Begründungen als Erfolgsmodell vorgestellt.

In der Diskussion über diesen Punkt wurden auch die Differenzen der unterschiedlichen Aktivisten und Gruppen klarer. Gottfried Eich, IBA-Netzwerkmanager für produktionsorientierte Bildung, hob die beispielhafte Vernetzung Wilhelmsburger Bildungs- und Sozialeinrichtungen hervor, in der sich die Beteiligten unter dem Dach der IBA seit Jahren an der Verbesserung der Ausbildungssituation und der Berufsaussichten der Jugendlichen abarbeiteten. Manuel Humburg wollte die lebendigen Initiativen und den öffentlichen Meinungsaustausch als zentrales Plus - auch um unerwünschte IBA-Entwicklungen zu verhindern - herausgestellt wissen.

Auch der AKU benennt in seiner Streitschrift, dass man aufgrund der vielfachen Defizite Veränderungen „vordergründig“ positiv bewerten muss. Die erklärte IBA-Politik: Aufwertung des Stadtteils im Sinne der Wohnungswirtschaft für zahlungskräftigere Kunden, macht aus Sicht des AKU aber vorgebliche bildungs- und sozialpolitische Ziele völlig unglaubwürdig. Und in der Tat, die harten Fakten, die dürftige Ausstattung zum Beispiel des „Sprach- und Bewegungszentrums“ und des „Hauses der Projekte“ mit Personal- und Sachmitteln und ihre unklare finanzielle Perspektive strafen die IBA-Flyer Lügen.

Das Gute an der Veranstaltung war die lebendige und sachliche Diskussion. Das kann weitergehen. Nächstes Thema: Wann laden wir Bürgermeister und Bausenatorin ein, und was genau fordern wir dann von ihnen?

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafenstransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten

TAXI
Wilhelmsburg

Pollhornbogen 2
21107 Hamburg

**Telefon
75 77 00**



Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

TUV Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

GAGFAH weg!

Mit einer Demo vor der Zentrale des Wohnungshais machten Mieter und die AG Wohnen auf Missstände aufmerksam.



Mieter und Mieterinnen der Gagfah in Wilhelmsburg machten, gemeinsam mit Mietern aus Barmbek, Eimsbüttel und Steilshoop, ihrem Zorn über ihre Wohnumstände Luft. Foto: hk.

hk. „Schimmel, Gammel, Müll und Dreck, Gagfah ist ein Mieterschreck!“. Über 200 Wilhelmsburger Mieter hatten sich in vor der Gagfah-Zentrale in Wandsbek versammelt. Bisher fand die Bewegung gegen die Hamburger Wohnungspolitik hauptsächlich in St. Pauli und Altona statt. Jetzt machten Mieter aus Wilhelmsburg zum ersten Mal an diesem Ort ihrem Ärger über die unhaltbaren Zustände in ihren Häusern Luft. Auch einige Mieter aus Barmbek, Eimsbüttel

und Steilshoop waren dem Aufruf gefolgt - die Gagfah hat in ganz Hamburg über 9000 Wohnungen und die Zustände sind überall die gleichen.

Probleme, eine Wohnung zu bekommen, und Beschwerden über den schlechten Zustand vieler Wohnungen sind schon lange ein zentrales Thema in den Wilhelmsburger Beratungsstellen. Auf der Veranstaltung „Hochglanz und Schimmel – Wohnen in Zeiten der IBA“ im Herbst vergangenen Jahres wurden sie öffentlich gemacht. Im Zentrum stand auch damals schon die Gagfah als ganz besonderer Mieterschreck. In Folge der Veranstaltung gab die AG Wohnen, die im letzten Jahr von verschiedenen Initiativen gegründet wurde, den „Wilhelmsburger Appell - soziale Wohnungspolitik für Wilhelmsburg“ heraus. (Der WIR hat darüber in der vorigen Ausgabe ausführlich berichtet.) Zu weiteren Treffen zur Situation in den Gagfah-Wohnungen kamen mehr als 200 Leute und als erste Aktion wurde nun die Wandsbeker Protestdemo organisiert.

Etliche Mieter machten auf der Kundgebung die Zustände deutlich: die Gagfah kassiert Mieten an der Obergrenze und lässt die Häuser verrotten: Verwahrloste Außenanlagen, undichte Fenster, defekte Fahrstühle und Treppenhäuser waren nur einige Punkte. In einigen Redebeiträgen wurde zudem auf den krassen Widerspruch zwischen diesen trostlosen Verhältnissen und den schicken Vorzeigeprojekten der IBA für Besserverdienende hingewiesen.

Am Tag zuvor hatte das Bezirksamt, nachdem ein Bericht in der Hamburger Morgenpost einige dieser Zustände anprangerte, in einem Gagfah-Haus in der Wittestraße ein Trepengeländer sichern lassen: Die Verstreben fehlten, Absturzgefahr. Die Gagfah ignoriert alle Beschwerden und verhöhnt stattdessen die Mieter: „Ziehen Sie doch aus, wenn es Ihnen nicht passt!“ Es wurde deutlich, dass sich die Mieter keine Illusionen über die Gagfah machen. Keiner rechnet damit, dass die Gesellschaft plötzlich „guten Willen“ zeigt. Insofern war der kurze Auftritt von zwei Gagfah-Bereichsleitern schon schwarze Komödie: „Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns in diesem Rahmen nicht äußern“.

Der Erfolg der Demo ist die große Aufmerksamkeit, die sie geweckt hat: Alle Hamburger Tageszeitungen und Fernsehsender waren vor Ort und haben ausführlich berichtet. Die Aussichten für die Gagfah-Mieter sind nun gar nicht so schlecht. Denn der Konzern geriet in den letzten Wochen als besonders üble „Heuschrecke“ bundesweit in die Schlagzeilen.

Wer ist eigentlich die GAGFAH?

hk. „Gagfah“ heißt sinnigerweise übersetzt: „Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Beamtenheimstätten“, gegründet 1918. Bundesweit besitzt die Gagfah 160.000 Wohnungen.

In den Jahren 2004 bis 2006 wurden das öffentliche Unternehmen Gagfah und einige Untergesellschaften auf Beschluss der Bundesregierung an die US-Beteiligungsgesellschaft Fortress verkauft. Man wollte so die Rentenkassen auffüllen.

Die US-Gesellschaft Fortress steht nach der Finanzkrise kurz vor der Pleite. Um die Aktienkurse zu retten, plündert sie seit zwei Jahren den Wohnungsbestand systematisch aus. Sogar einschlägige Börsenzeitungen kritisieren die Politik der Gesellschaft. Trotz hoher Verluste (2009: 92 Millionen Euro) werden in jedem Quartal 45 Millionen Euro Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. Diese Zahlungen werden aus dem Eigenkapital der Gagfah finanziert, das damit ständig zusammenschmilzt.

Gagfah-Sachbearbeiter erhalten Prämien für das erfolgreiche Abwimmeln von Beschwerden und das Hochtreiben der Wuchermieten. Andernfalls werden sie abgemahnt. Im Rahmen der „Verwaltungsverschlingung“ werden laut „Handelsblatt“ 130 von 840 Angestellten entlassen.

Zynisch könnte man sagen: Die Gagfah kümmert sich sehr wohl um die Mängel in ihren Wohnungen, nur andersrum. Schimmel, Gammel, Müll und Dreck sind die Grundlage für ihre Gewinne. Menschenverachtung ist das Geschäftsprinzip.

Gefühlt gehören die Gagfah-Bosse schon längst in den Knast. Tatsächlich verklagt die Stadt Dresden jetzt die Gesellschaft wegen Nichteinhaltung der Mieterschutzklauseln, die beim Verkauf 2006 vertraglich vereinbart wurden. Es droht eine Vertragsstrafe von bis zu 1 Milliarde Euro. Und die Bankenaufsicht ermittelt gegen Gagfah-Chef William Brennan wegen Verdacht des „Insiderhandels“. Er hat aus der frühen Kenntnis der Klage noch Nutzen gezogen und Anteile im Wert von 4,7 Millionen Euro verkauft. Nach Bekanntwerden der Klage rauschten die Aktien dann in den Keller. →



Die Gagfah steht mittlerweile öffentlich am Pranger. Viele Hamburger Medien hatten schon vorab über die unhaltbaren Zustände in Gagfah-Häusern berichtet.

Collage: hk.

→ Es war insofern konsequent auf der Protestdemo vor der Gagfah-Zentrale, die Forderungen auch an den Bürgermeister zu richten. Wenn der SPD-Senat es ernst meint mit einer sozialeren Wohnungspolitik, muss er auch alle politischen und juristischen Schritte unternehmen, um Gesellschaften wie der Gagfah das Handwerk zu legen.

Baustaatsrat gegen Bürger

hk. Der ehemalige SAGA-Chef und neue Staatsrat der Stadtentwicklungsbehörde Michael Sachs, hat in einem Interview im Abendblatt die Schuldigen für den Hamburger Wohnungsmangel gefunden: die Bürger mit ihren Protesten gegen neue Bauvorhaben. Die Oppositionsparteien und das Netzwerk „Recht auf Stadt“ wiesen diese Schelte entschieden zurück. In einer Presseerklärung der Links-Partei heißt es: „Das verkehrt aber denn doch die Verhältnisse in ihr Gegenteil. Denn de facto hat schon unter der Verantwortung eines Herrn Sachs die SAGA den Neubau von Sozialwohnungen massiv zurückgefahren, und der soeben abgewählte schwarz-grüne Senat hat über Jahre weniger als die Hälfte der selbst vorgenommenen Neubauzahlen realisiert, nicht, weil es allüberall Gegenwehr gegeben hätte, sondern, weil dieser Senat... das Problem völlig unterschätzt, ja sogar missachtet hat.“ Und das Netzwerk „Recht

auf Stadt“ meint: „Es sind vor allem die Initiativen von AnwohnerInnen..., die immer wieder den Mangel an bezahlbarem Wohnraum thematisiert haben – zuletzt mit einer von 7.000 Menschen besuchten Demonstration am 23. Oktober 2010. Thematisiert wurde dabei u.a. der obszöne Leerstand von 1,4 Mio. Quadratmetern an Büroflächen. Die Benutzung leer stehender Wohnungen und Büroflächen als Wohnraum wäre ein erster Schritt, das Wohnungsproblem zu lösen.. „



alsterdorf assistenz west gGmbH

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Im treffpunkt.elbinsel finden Sie vieles unter einem Dach:

- Information und Beratung zu unseren stationären, teilstationären und ambulanten Dienstleistungsangeboten; z.B. Hilfen für psychisch beeinträchtigte Menschen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Hilfen für Familien mit behinderten Kindern, stadtteilintegrierte Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenz bei Ihnen zu Hause, Wohnangebote für Menschen mit Behinderung.
- Einen Ort der Begegnung und des Austausches für Menschen mit und ohne Behinderung.
- Freizeitangebote für Jeden: Offener Treff mit Musik, Theatergruppe „Inselspiele“, Kegeln, Backen, internationales Kochen, Malen und Zeichnen, Fotokurs und mehr.
- Information zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil.
- Kostenlose Schuldnerberatung in der Regel jeden 1. Dienstag eines Monats ab 18 Uhr in Kooperation mit der afg network Schuldnerberatung.
- Die Möglichkeit, bei uns mitzumachen:
Haben Sie Zeit und Interesse, uns kennenzulernen? Schauen Sie doch mal im treffpunkt.elbinsel vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Isa Bozic treffpunkt.elbinsel - ☎ 31973869
 ✉ treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de
 Sprechzeiten: Mi 13 - 16 h, Do 9 - 12 h
 und immer, wenn wir da sind.

Torf ist zu schade für den Garten



Der Garten unserer Ressortchefin. Selbstverständlich ohne Torferde! Foto: Ania Groß

MG. Der BUND, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, weist darauf hin, dass der Torfabbau und damit die Vernichtung wertvoller Moore aufhören müssen! Moore sind Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere. Allein in Deutschland werden durch Abbau und Trockenlegung von Mooren jährlich 42 Millionen Tonnen CO₂ freigesetzt. Dies entspricht 4,5 % der gesamten Treibhausgas-Emission Deutschlands. Leider hat auch die Politik den Wert der Moore bisher nicht erkannt. Wie könnte es sonst sein, dass das Land Niedersachsen weitere 33 km² für den Torfabbau freigeben will?

Es gibt insbesondere für Hobbygärtner genügend Alternativen zum Torf, die nicht teurer sind. Pflanzerden aus Kompost, Rindenumus oder Holzfasern bieten für die Pflanzen oft sogar deutlich bessere Wachstumsbedingungen und sind zudem nährstoffreicher als die Torfprodukte.

WIR haben uns umgehört bei den Baumärkten in der Umgebung und herausgefunden, dass es bei OBI in Harburg, Großmoordamm 98, Blumenerde ohne Torf gibt, und zwar für 2,99 EUR/20 l und 4,99 EUR/40 l. Beim Bauhaus in der Schlachthofstr.1 gibt es torffreie Blumenerde von Neudorf (besonders umweltfreundlich) für 4,99 EUR/20 l und 7,99 EUR/45 l. Außerdem gibt es dort auch Kokospakete, die mit Wasser aufgeschwämmt 7 l Erde ergeben, für 2,95 EUR.



Fleißige Baumfäller an der Parallelstraße im Jahr 2010. Damals wurden beidseitig des Wegs, z.T. ohne Genehmigung, Naturflächen in großem Ausmaß vernichtet - für ein von der IBA unterstütztes Wohnungsbauvorhaben. Umweltschützer befürchten, dass es gerade unter dem neuen Senat zu ähnlichen Naturzerstörungen kommt. Foto: MG.

Vorrang für Natur- und Umweltschutz!

Umweltverbände fordern neuen Hamburger Senat zu mehr Engagement für die Umwelt auf. Wohnungsbauziele dürfen nicht zu Lasten der Natur gehen.

MG. Anlässlich der Regierungserklärung des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz haben mehrere Umweltverbände, darunter ADFC, BUND, Botanischer Verein, GÖP, NABU und Naturwacht, ihre Forderungen an den neuen Senat vorgestellt.

Neben allgemein gültigen Forderungen, wie Erhalt der Artenvielfalt, einen Biotopverbund von 15 % der Landesfläche, handlungsfähige Naturschutzdienststellen in den Bezirken, Rückkauf der Hamburger Energienetze zu 100 %, Steigerung des Radverkehrsanteils auf 18 % bis 2015, gibt es auch spezielle Forderungen, die u. a. Wilhelmsburg und den Hafen betreffen:

Verzicht auf die Moorburg-Fernwärmetrasse, massiver Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, Verzicht auf die Hafenspanne und ein umfassendes Verkehrskonzept für Wilhelmsburg (inkl. Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße). Die Verbände fordern weniger Lärm, weniger Dreck, mehr Lebensqualität und mehr Sicherheit durch die deutliche Entschleunigung und Verringerung des motorisierten Individualverkehrs sowie eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung.

Auch für den Hafen schlagen die Verbände umweltfreundliche Lösungen vor:

Den sofortigen Stopp des Planfeststellungsverfahrens zur Elbvertiefung und stattdessen eine Arbeitsteilung der deutschen Seehäfen sowie umfangreiche Deichrückverlegungen. Es wird ausgeführt, dass Hamburg eine intakte Umwelt und den Erhalt von wertvollen Naturräumen nur dauerhaft sichern kann, wenn die Umweltverwaltung entsprechend aufgestellt ist. Bereits jetzt gibt es Vollzugsdefizite etwa bei den

Themen Baumschutz, Ausgleichsmaßnahmen und Pflege von Naturschutzgebieten.

Außerdem wird gefordert, den Wilhelmsburger Osten als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen. Die Verbände stellen fest, dass in Hamburg ein erhebliches Nachpflanzdefizit bei Straßen- und Parkbäumen besteht. Bäume stellen gerade im urbanen Bereich einen wichtigen Lebensraum dar und beeinflussen das Kleinklima vor Ort positiv.

WIR können für die Elbinseln nur hoffen, dass die Forderungen im neuen Senat gehört werden und hier nicht weiter wie bisher geplant wird: Tausende weniger Bäume, dafür ein neues Kohlekraftwerk in der Hauptwindrichtung und mehr Verkehr durch zwei neue Autobahnen. D. h. mehr Lärm, mehr Luftschadstoffe und viel weniger Bäume als Filter.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
 und kostenlose
 Beratung
 bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
 Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
 von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück
 Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
 für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
 wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

Kröten, Eimer und PR



Hätten Sie's gesehen? Die ist aus Plastik. Den echten Kröten war es an diesem Morgen zu kalt. Dafür hatte Biologe Klaus Hamann aber lebende Eidechsen und Schlangen dabei!
Foto: hk.

hk. Dreizehn Kinder und drei Erzieherinnen der Kita Inselkinder auf dem Weg zu den Kröten. Jeweils einmal im Monat macht die Biologin Christine Rückmann mit Kindern von fünf Wilhelmsburger Kitas im Auftrag der igs „Erlebnisrundgänge“ im Gartenschaugelände. Ziel des Rundgangs ist diesmal der Kuckucksteich.

Dort haben der Biologe Dr. Klaus Hamann und seine Kollegen vom Hamburger Naturschutzrat einen 300 Meter langen provisorischen Krötenzaun gebaut; denn die Kröten krabbeln im März aus den Gräben im Lilienweg in den Kuckucksteich zum Laichen. Bisher wurden dabei immer einige beim Überqueren des Kleingartenwegs überfahren. Jetzt werden sie am Zaun gestoppt, plumpsen in die dort eingegrabenen Eimer und werden morgens sicher über die Straße in den Teich gebracht.

Ein gutes Projekt - aber nicht von Dauer. Wie das PR so an sich hat. Deshalb war der Biologe den Showmastern der igs auch nicht ganz grün. „Dies ist eine Umwelt-Werreaktion mit einem mobilen Krötenzaun, der in einigen Wochen wieder abgebaut wird. Es hätte einer Gartenschau gut angestanden“, so Dr. Hamann, „hier verschiedene Modelle von festen Krötenzäunen zu präsentieren und gleichzeitig die sterilen Gräben mit ihrem Rollrasen und den verrohrten Wegquerungen zu natürlichen lebendigen Gräben zu renaturieren!“

„Freizeit-Rundkurs Wilhelmsburg“: Bürger in die Planung einbeziehen!

(JK) Der Bezirk Mitte plant derzeit für die igs einen sogenannten „Freizeit-Rundkurs Wilhelmsburg“. Hierbei handelt es sich um einen rund vier Meter breiten, asphaltierten Weg, der weite Teile der Elbinsel umrunden soll. Hier sollen (laut igs) Skater ihre Runden drehen, Spaziergänger lustwandeln und Radfahrer mit ihren Fahrrädern die frische Luft genießen können. Soweit hört sich das Ganze erst einmal recht gut an. Doch der Vorgang findet ohne einen „Landschaftspflegerischen Begleitplan mit Eingriffsregelung“ statt, und genau damit haben die Naturschützer vom BUND, aufmerksame Inselbewohner und nicht zuletzt die Umweltgruppe „Baum & Busch“ ein Problem. Denn ihr Fachwissen ist nicht gefragt. Information ja, aber Mitsprache unerwünscht?

Der Rundkurs hält sich im wesentlichen an bereits vorhandene, jedoch teilweise deutlich schmalere Wege. Das heißt, dass hier weitere Flächen versiegelt werden und das Regenwasser (im Jargon der Baubehörde „Oberflächenwasser“) nicht mehr versickern kann. Nun hört sich das nicht sehr dramatisch an - vier Meter Breite versiegelt, na und? Aber bei der Länge des geplanten Weges kommt natürlich ein erkleckliches Sümmchen heraus, und das ist ja nicht die einzige Fläche, die mal eben so versiegelt wird. Hinzu kommen Flächen, auf denen Firmen neu angesiedelt oder erweitert werden, Carports, die ohne Genehmigungsverfahren gebaut werden dürfen, etc. pp.

Wenn wir uns jetzt einmal vor Augen führen, dass die Elbinsel Wilhelmsburg von Deichen umschlossen ist, und sich somit im Prinzip wie eine Schüssel gestaltet, das Regenwasser also immer abgepumpt werden muss, wenn es mal etwas stärker regnet und das Wasser nicht schnell genug

versickern kann, und dass die zunehmenden Starkregenfälle in der Vergangenheit bereits zu Überschwemmungen in unserem schönen Wilhelmsburg geführt haben, dann kann man die Bedenken des BUND durchaus nachvollziehen.

Es würde sich ganz sicher lohnen, noch einmal über den Sinn einer solch breiten Asphaltstrecke nachzudenken und die Planung mit allen Beteiligten zu machen. Manchmal ist es eben doch besser **mit** den Menschen zu reden als über sie!

Auf gute Zusammenarbeit!

PM. NABU und BUND Hamburg wünschen der neuen Umweltsenatorin Jutta Blankau einen guten und kraftvollen Start. Alexander Porschke, 1. Vorsitzender des NABU: „Wir freuen uns, dass mit Jutta Blankau eine starke Persönlichkeit Einzug in die wichtige Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hält, und hoffen, dass sie die Interessen des Natur- und Umweltschutzes konsequent im Auge behalten wird. Im vergangenen Jahr haben wir bereits in ihrer derzeitigen Funktion als Bezirksvorsitzende der IG Metall Küste bei dem Thema Schiffsruß gut zusammen gearbeitet und die Erfahrung gemacht, dass Frau Blankau ökologische, soziale und ökonomische Interessen gut zusammen bringen kann. Wir setzen deshalb darauf, dass auch in Zukunft die Zusammenarbeit konstruktiv sein wird.“

Auch der BUND begrüßt die Entscheidung für Jutta Blankau. Skeptisch beurteilt der BUND die Berufung von Michael Sachs als Staatsrat für Stadtentwicklung in die BSU. Sachs hatte als Wohnungsbaukoordinator Front gegen einen ambitionierten Klimaschutz im Wohnungsbau gemacht und dem Naturschutz eine blockierende Rolle unterstellt. „Mit diesen Positionen hat sich Michael Sachs in der letzten Legislaturperiode disqualifiziert. Es bleibt abzuwarten, ob er die neue Rolle konstruktiver ausfüllen wird“, so Manfred Braasch.

 **HYUNDAI**

Türkischer Dolmetscher
im Hause!

AUTOHAUS SCHMIDT

Aus Liebe zum Automobil!

Harburger Chaussee 131 · 20539 HH · ☎ 75 19 84

 **SUZUKI**

Angebot:

 i10 Fifa Sondermodell ab 8490,-

Ein kleiner Anfang Bauwagengruppe Zomia und Naturschutzgruppe Baum & Busch starteten Aktion zum Schutz von Grünflächen

sic. Seit Anfang April hängen rund um den Bauwagenplatz Zomia an der nördlichen Seite des Ernst-August-Kanals hübsch gestaltete, laminierte Schilder an den Bäumen (siehe Abbildung). Die Schilder machen darauf aufmerksam, dass die wilden Grünflächen, Büsche, Sträucher und struppigen Wiesen an unseren Kanälen schützenswerte Kleinstnaturräume sind. Denn in den Büschen und Sträuchern brüten Vögel, Insekten finden Unterschlupf und Nahrung, und auf den feuchten Böden gedeihen vielfältige Gräser und Blühpflanzen.

Nachdem Zomia Ende letzten Jahres die Fläche am Ernst-August-Kanal besetzt hatte, fürchteten

Bewohner um das Idyll am Kanal - so auch Baum & Busch. Denn ist eine Grünfläche erstmal ruiniert, gibt das den Stadtplanern

immer schönsten Anlass, sie dann auch schnell endgültig zu versiegeln. Ein Wunsch war außerdem, Zomia möge Verantwortung für die Fläche übernehmen und sie mit Respekt bewohnen. Die Wagenbewohner waren entgegenkommend und gesprächsbereit.

Man einigte sich zunächst auf die Hinweisschilder, die nun nicht nur die Platzbewohner, sondern auch Spaziergänger und Hundeausführer zu vernünftigem Verhalten auffordern.

Sicher nur ein kleiner Beitrag, aber er zeigt, wie wichtig es ist, miteinander - und nicht nur übereinander - zu sprechen.

Die Schilder können übrigens als Datei beim Inselrundblick bestellt werden - zum Selbstausdrucken, Laminieren und Aufhängen. Schützenswertes Grün gibt es ja überall!



Soulkitchenhalle: Neustart mit Festen, Filmen und Musik

Mathias Lintl. Nach einer witterungsbedingten Ruhepause im Winter geht es bunt, laut und lustig in der Soulkitchenhalle (Industriestraße 101) weiter. Hier die Programm-Highlights:

Sa., 16.4., ab 20 h: King Kong Ping Pong-Nacht. Viele Platten, wilde Regeln, Musik & Drinks fordern die Tischtennispieler.

Ostersonabend, 23.4.: Jungs aus Haarlem, die charmant Rock, Soul & Funk arrangieren und dabei der Völkerfreundschaft huldigen: unter dem Motto „Bratwurst, Bier and Rock'n Soul“. Support : „Rebels of Love“. Grill ab 18 h, Musik ab 21 h.

Di., 26.4., ab 18 h: 25 Jahre nach Tschernobyl: Filmdokumente und Musik von KRAFTWERK.

Do., 28.4., ab 20 h: Swingtanzabend (jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat).

Sa., 30.4.: Tanz in den Mai: INSELBEAT mit DJ Fool & Sir Smellco. Musik: Bastard Pop, Elektro, Dubstep, Drum&Bass.

Do., 5.5.: Sascha Niethammer & Franco Bräuer bieten tagsüber ein Fotoshooting für Theater-Newcomer an - Setcard Fotos zu

einem geringen Preis.

So., 8.5., ab 12 h: Plattenverkostung mit lange Meter Auswahl, Art-Cover Ausstellung, Grillen & Live-Musik.

So., 15.5., ab 20 h: The Burning Hell (CAN). Dazu: XrFarFlight (HH). Mehr Infos, Ausblick auf die kommenden Wochen und aktuelle Hinweise:

www.soulkitchenhalle.de

Elbe-Tideauen-Zentrum Bunthaus öffnet seine Pforten

GÖP. Ab April hat das Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus, Hamburgs einziges Naturschutzinfohaus zum Lebensraum Tide-Elbe, wieder das ganze Wochenende geöffnet:

freitags 15 - 18 Uhr, sonnabends 11 - 18 Uhr, sonntag und feiertags 11 - 18 Uhr... und auf vorherige Anmeldung. Für Gruppen jederzeit gerne auch unter der Woche! Weitere Infos zum Haus, zu seinem Träger, dem Naturschutzverband GÖP e.V. und zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.naturschutzverband-goep.de



Spielen am 15.5. in der Soulkitchen: The Burning Hell aus Kanada Foto: ein.

Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23
„Puhsthof“, Haus 2
21107 Hamburg

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Short Attack

Monatlicher Kurzfilmabend in der Soulkitchenhalle

Mathias Lintl. Seit März 2002 gibt es in Berlin die Kurzfilmreihe Shorts Attack. Der Erfolg der thematischen Programme mit durchschnittlich zehn Filmen dürfte weltweit einzigartig sein. Seit September 2010 ist Shorts Attack auf Deutschlandtour, nun auch in Hamburg – u.a. in der „Soulkitchenhalle“. Die Programme zeigen internationale Filme aus allen Milieus, Genres und Lebenslagen, Kurzfilme von Filmhochschulen, freie Produktionen, Fictions, Dokumentarfilme, Experimentals und Animationen. Desweiteren Länderschwerpunkte, Genre-Spezifisches, Politisches, Unterhaltsames und selten Gesehenes. Fremdsprachige Filme werden mit englischen Untertiteln gezeigt.

Das Anliegen der Filmreihe ist es, das Image des Kurzfilms und seine Präsenz in der Kinolandschaft zu stärken. Das Projekt wird vor allem von der Medienboard Berlin-Brandenburg für Berlin gefördert.

Donnerstag, 21. April 2011, 20.30 Uhr, Eintritt 5 €: ZOMBIE LOVE

Sie kommen meist nachts, laufen verstört durch die Welt und wollen uns an den Kragen: Zombies! Zehn Filme aus Irland, Frankreich, Holland, Deutschland, Australien, Großbritannien, USA, z.B. **THROUGH THE NIGHT** von Lee Cronin: Gute Nacht, Schatz! - Doch wer liegt da wirklich neben ihm im Ehebett? **R. I. P.** von Jan Doense: Der verstorbene Gatte kommt nachts aus dem Grab, um seine schöne blonde Ex zu besuchen. **ARBEIT** von Thomas Oberlies/Matthias Vogel: Rentner Janssen muss in seinem hohen Alter noch Geld für sich und seine Familie verdienen. Doch sein neuer Einsatz bringt nicht nur ihn ins Schwitzen...

Fast unbekannt: Die WCW-gallery



Unbeabsichtigtes Gesamtkunstwerk: Das Schild der WCW-Galerie, drumherum Sprühereien auf der Wand. Die Galerie wird gerade renoviert. Foto: R. Samson

Raimund Samson. Seit vier Jahren existiert in der Mokrystraße 5 die WCW-gallery. Dort werden in monatlichem Abstand Künstlerinnen aus dem In- und Ausland präsentiert. Die 4 Betreiber sind (ehemalige) HfBK-Studenten. Mit einem von ihnen, Björn Bendeditz, führte ich ein längeres Gespräch. Die WCW-gallery ist ein unabhängiges, nicht kommerziell orientiertes Projekt, das sich an Konzept-Art orientiert. Das heißt: Nicht im konventionellen Sinn handwerkliche Arbeiten (Gemälde, Zeichnungen, Fotos, Collagen, Skulpturen etc.) stehen im Mittelpunkt, sondern im weiteren Sinn kunsttheoretische und kommunikative Ideen. Zwar werden auch Bilder, Skulpturen etc. gezeigt, aber der ganze Betrieb ist anders als in einer normalen Produzenten-Galerie organisiert. Bis Ende letzten Jahres wurden die Betriebskosten komplett mit eigenen Geldern finanziert.. Seit Anfang des Jahres zahlt die Kulturbehörde die Miete und stellt darüber hinaus eine Summe zur Verfügung, um die Ausstellungen und Kooperationen mit ähnlichen Initiativen ökonomisch

abzusichern. Die Betreiber sind nun zu einem Spagat gezwungen: Einerseits die (relative) Autonomie zu bewahren – andererseits, als Koop-Partner, die mit der Bezuschussung verbundenen Auflagen zu erfüllen. Nach meiner Einschätzung ist Wilhelmsburg für Künstler ein schwieriges Pflaster. Die ganze Kultur-Szene, zu der im weiteren Sinn auch die Kunst zu rechnen ist, orientiert sich eher an sozialen als an ästhetischen Werten. Künstler geraten leicht in den Verdacht, „elitär“ zu sein bzw. unverständlich. Dabei machen sich nur wenige Menschen die Mühe, die Geschichte und individuelle Motivation Kunstschaffender zu verstehen und sich mit den komplizierten Prozessen, die damit verbunden sind, auseinanderzusetzen. *Ich empfehle Interessierten, sich die WCW-gallery selber anzuschauen. Bei meinen bisherigen Besuchen wurde ich freundlich und respektvoll behandelt.

Die nächsten Ausstellungs-Termine sind:

7. Mai Ponds magazine und am 25. Juni Michaela Mellian. Leider finden sich auf der Website www.wcw-gallery.com keine weiteren Informationen über „Ponds magazine“ und Michaela Mellian. **Neugierige setzen sich am besten per mail: postmaster@wcw-gallery.com mit den Betreibern in Verbindung, um Näheres zu erfahren. Es gibt keine festen Öffnungszeiten.**

Neubürger aufgepasst!

**LERNEN SIE WILHELMSBURG WIRKLICH KENNEN -
WERDEN SIE EINER UNSERER AUSTRÄGER!**

1x im Monat Inselrundblick verteilen, rumkommen, Klönschnack halten.

Tel. 40 19 59 27



Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**
Tel. 040 / 754 00 56

**Schnupper-Kreuzfahrten 2012 mit
MSC Lirica ab Hamburg ab 169,-€
Jetzt buchen !**

Elektrodienst Wilhelmsburg 

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei Prüfservice gem. VBG
Elektro - Maschinenbau Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 21107 Hamburg Telefon 040-7526770 FAX 040-7521755

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen. WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet. WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.



RICHTIG- STELLUNG

DURCHHALTEN!

sic. Ich weiß auch nicht: Ist es tatsächlich nur Missverstehen oder doch ein Quäntchen Bösartigkeit oder schlicht Beschränktheit im Denken, wenn Aufwertungsbefürworter den Aufwertungskritikern immer wieder unterstellen, sie wollten ja nur, dass „noch mehr Arme“ hierherkämen und „Heruntergekommenes heruntergekommen“ bleibe?

Also, jetzt noch mal zum gaaanz langsam Lesen und merken: Ich freue mich grundsätzlich über jeden Menschen, der neu hierherkommt, istmirdochwurscht, ob reich oder arm oder irgendwas dazwischen, ob dick, dünn, eierschalenfarbengefärbt oder lilagepunktet. Einzig unwillkommen sind mir Menschen, die in irgendeiner Form unseren ohnehin schon äußerst fragilen sozialen Frieden stören, zum Beispiel durch Fensterscheibeneinschmeißen oder Auf-Andere-Herabblicken.

Der Punkt ist nur: Ich möchte, dass wiegend derer, die da neu kommen, nicht andere, die schon da sind, gehen müssen! Und ich glaube, dass die vielgepriesene „Durchmischung“ allein keinem bildungsfernen Kind auf die Sprünge hilft, keinem Arbeitslosen Arbeit gibt und keinem Verzweifelten Sinn. Wenn es unser Bestreben ist, Wilhelmsburg nicht nur zur Wohlfühlinse für bürgerliche Galão-Sehnsüchle zu machen, sondern zu einem Ort, an dem alle mit Würde leben können, dann müssen wir uns für Arbeit und Bildung und Kultur und Lebensperspektiven für die Verarmten und Abgehängten einsetzen (und übrigens nicht nur für Hartz-IV-kompatible Wohnungen).

Ach ja: Und dass marode Häuser nicht saniert, düstere Ecke nicht einladender werden - dafür kann jawohl niemand ernsthaft sein! Sie müssen bloß offen für alle bleiben.

Mach doch mal ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)!

Unter dem Motto „FSJ 4 you - Freiwillig aktiv sein“ hat das Diakonische Werk Hamburg seine Angebotspalette freiwilliger sozialer Tätigkeiten auf neue Zielgruppen ausgeweitet.

PM. Wer zwischen 16 und 27 Jahren alt ist, kann das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), auch Diakonisches Jahr genannt, als Bildungsangebot nutzen. Ein FSJ kann zwischen einem halben und eineinhalb Jahren dauern. Beim Diakonischen Werk arbeiten die FSJ'ler ganztags in Bereichen der evangelischen Kirche und Diakonie. Das können Krankenhäuser, Kindergärten, Altenheime, Behinderteneinrichtungen oder Beratungsstellen sein. Auch Tätigkeiten in der Gastronomie, Hauswirtschaft und Hausmeisterei sind möglich.

Das Angebot „FSJ 4 you – freiwillig aktiv sein“ richtet sich an eine Zielgruppe, die bisher nicht im Fokus freiwilliger sozialer Arbeit stand, nämlich speziell an junge Menschen, die keinen Schulabschluss oder einen Hauptschulabschluss besitzen und/oder Einwanderer sind. Das FSJ 4 you soll eine Möglichkeit sein, für sich selbst nach einer Perspektive zu suchen, neue Erfahrungen zu machen, eigene Stärken kennen zu lernen und ein Berufsziel zu finden. Es steht Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren offen. Die Diakonie bietet eine kontinuierliche Begleitung des sozialen Einsatzes an. Es gibt Seminartage und Beratung in Berufsfragen. Auch bei persönlichen Fragen und Problemen gibt es Ansprechpartner. Während der Tätigkeit sind die FSJ'ler sozialversichert, sie erhalten ein Taschengeld und einen Verpflegungszuschuss. Am Ende gibt's ein Zeugnis.

Mit dem FSJ kann man jeweils zum 1. Februar oder zum 1. September eines Jahres starten. Für den 1. September 2011 sollte man sich jetzt schleunigst bewerben.

Ansprechpartner: Katrin Sambarth, Jürgen Hipp
Diakonisches Werk Hamburg, Königstraße 54, 22767 Hamburg
Tel.: 040/30620-280; Mail: sambarth@diakonie-hamburg.de;
hipp@diakonie-hamburg.de; www.fsj-diakonie-hamburg.de

Moorwerder Hof

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche
 Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen
Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,
Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78
 Tel 740 41 727 / Fax 740 41 507

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger Inselrundblicks und werden unterstützt von freundlichen Vereinsmitgliedern. Texte & Redaktion: Sigrun Clausen. Grafik & Layout: Norma Thierfelder.

CHANCEN

Dreh doch mal einen Film!

Im Rahmen des Jugend-Kurzfilmprojekts MAX100 konnten Jugendliche aus Kirchdorf-Süd an einem Filmschnitt-Workshop teilnehmen. Filmedrehen ist noch bis 30. April möglich!

Friderike Seithel. Anfang April besuchte der Schauspieler Volkan Özcan, der bei MAX100 in der Jury sitzt, einen Workshop bei Verikom in Kirchdorf-Süd und schaute Jugendlichen beim Schnitt über die Schulter. Die Jungfilmerinnen und -filmer waren mit Begeisterung dabei, ihren Filmideen unter Anleitung der Filmkünstlerin Heike Breitenfeld Gestalt zu geben. „Das macht richtig Spaß“, sagte Nupelda Tural, 14, die wie ihre vier Mitstreiterinnen vorher noch nie mit Film zu tun gehabt hatte. Der 16-jährige Mücahid Güler, Schüler der Stadtteilschule Kirchdorf, berichtete: „Wir waren schon öfter hier, jetzt ist unser Film bald fertig“. Mücahid hat schon bei TIDE TV mitgearbeitet und möchte gern Journalist werden.

Volkan Özcan weiß, was es bedeutet, sich als Jugendlicher Chancen erkämpfen zu müssen, die eigenen kreativen Fähigkeiten auszuprobieren. Aufgewachsen im Hamburger Stadtteil Dulsburg produzierte er schon früh eigene Kurzfilme mit seinem besten Freund Özgür Yildirim, der später als Regisseur bekannt wurde. Nach ersten Erfolgen bei Wettbewerben wurde daraus eine professionelle Beschäftigung. Özcan, der auch als Erzieher in einer Jugendeinrichtung arbeitet, will die Jugendlichen auf den Elbinseln ermutigen, eigene Kurzfilme zu produzieren. „Ich kenne das Gefühl nur zu gut: man will Filme machen oder sonstwie kreativ sein und bekommt keinerlei Unterstützung. Das bremst einen völlig aus“, so Özcan. „Deshalb sind Projekte wie MAX100 für Jugendliche eine gute Chance, gerade in Stadtteilen, wo künstlerisches Arbeiten für sie keine Selbstverständlichkeit ist.“

Noch bis zum 30. April 2011 können junge Menschen von 14-25 Jahren, die auf den Elbinseln wohnen, arbeiten oder zur Schule gehen, Kurzfilme drehen und beim Wettbewerb MAX100 einreichen. Unterstützung bekommen sie durch kostenlose Schnittworkshops von Filmexperten der Kurzfilmschule. Die Filme sollen zwischen 100-300 Sekunden lang sein und eines der vier Wettbewerbsthemen behandeln. Zu gewinnen gibt es zum Beispiel Teilnahme an TV- und Kamera-Workshops bei TIDE-TV. Durchgeführt wird das Kurzfilmprojekt von verikom e.V. Die entstandenen Filmbeiträge werden



Schauspieler Volkan Özcan mit TeilnehmerInnen beim Schnittworkshop in Kirchdorf-Süd.
Foto: J. Schneider/Verikom

am Montag, 6. Juni 2011, um 18 Uhr im Cinemaxx Harburg präsentiert. Ausgewählte Filme zeigt TIDE-TV am 23. Juni in seiner Jugendsendung „Schnappfisch“.

**Infos und Anmeldung:
Verikom e.V.,
Friderike Seithel & Jens
Schneider,
Tel. 040-3501772-16,
www.verikom.de**

BetreuerInnen gesucht

PM. Das Jugenderholungswerk Hamburg sucht Betreuerinnen und Betreuer. Seit fünfundzwanzig Jahren führt das JEW in jedem Jahr über fünfzig Ferienfreizeiten und zehn TheaterSprachCamps für über 1700 Kinder und Jugendliche durch, mit der tatkräftigen Unterstützung von über dreihundert ehrenamtlichen Betreuern! Für zwei Drittel dieser Kinder ist das in der Regel der erste Urlaub ihres Lebens.

Die ehrenamtlichen Betreuer bereiten sich in Kursen und Seminaren auf ihre Aufgabe vor und erwerben durch unsere interne Ausbildung die Jugendleitercard.

Betreuer des JEW können Frauen und Männer aus allen Berufen und Ausbildungen, ab sechzehn Jahre und aufwärts werden. Sie müssen bereit sein, während der Reise rund um die Uhr für die Kinder zu sorgen, altersgerechte Programme anzubieten und die Kinder in ihrer Eigenart zu akzeptieren.

Das JEW bietet freie Unterkunft und Verpflegung sowie Fahrt ab Hamburg; ein Taschengeld; selbstverantwortliches Arbeiten; ein unentgeltliches Fortbildungsangebot;

Etliche Vergünstigungen durch die Jugendleitercard wie zum Beispiel kostenlose Mitgliedschaft in den öffentlichen Bücherhallen, oder, für Berufstätige, bis zu zwölf Tage Sonderurlaub im Jahr.

www.jugenderholungswerk.de

Tel.: 040/2512055

E-Mail:

anke.nobis@jugenderholungswerk.de

KURZGEFASST!

🎵 HOFA-Highlight des Monats 🎵

MaYowka 2011 – „Kosmodrom – 50 Jahre Flug Juri Gagarin“

Fr., 29.4. bis So., 1.5.

Zum 1. Mai 2011 präsentieren I.A.K. „RockFront“ e.V. und die HONIGFABRIK ein zweitägiges deutsch-russisches Festival: „MaYowka“. Hier trifft sich jede Art kreativer Künstler unterschiedlicher Herkunft, die mit Performances zu jährlich wechselnden Themen begeistern: Kunstausstellungen, Literatur-Vorlesungen, Filmvorführungen, Theaterauftritte und russische Köstlichkeiten. Als Highlight gibt es ein Konzert mit deutschen und russischen Bands aus Hamburg und selbstverständlich Tanz in den Mai mit internationalen Hits. Das Thema 2011: Kosmodrom - zum 50. Jahrestag des bemannten Raumfluges von Yuri Gagarin!

Das Programm in Stichworten:

Fr., 29. April 2011:

20.30 h: Eröffnung / **21 h:** „Love Sound Boys“ - Rock'n Roll (HH) / **22.30 h:** Theater-Atelier „Rimmino“ / **23 h:** Soljanka-Musikgruppe „UdSSR Live-Band“ mit Sowjet-Schlagermusik zum Thema Kosmos. **Ab 24 h:** Party mit Balkan-Beats und Russen-Disko; DJ Subbota.



„Drystone“: Ein Körper- und Bewegungstheater aus St. Petersburg
Foto: Hofa

Sa., 30. April 2011:

Ab 20 h: Tanzgruppe, Elektro-Band „Vakuumulator“ und Kunstperformance von Nina Krutikova, HH / **21.30 h:** Kult-Dichter und Punk-Musiker Ljoha Nikonov, St. Petersburg (mit deutscher Übersetzung) / **22.30 h:** Körper- und Bewegungstheater „Drystone“ und „Derewo“ St. Petersburg mit dem Theater-Atelier „Rimmino“, Hamburg. **23.30 h:** Tanz in den Mai mit Elektro-Front Party, DJ Thom Yanssen (St. Petersburg) & DJ Partyzan aus Hamburg

Eintritt: AK pro Tag: 12 Euro, eine Festivalkarte kostet 18 Euro.

Freifrau von Schulz präsentiert auf der MS BLEICHEN „Das große Fressen in den Mai“

at. Freifrau von Schulz und ihre Crew brechen 2011 mit der Tradition, in den Mai zu tanzen. Frei interpretiert nach dem französischen Filmklassiker laden sie die Hamburger stattdessen zu einem großen Fressen in den Mai ein. Keinen Maibaum, kein Tanz, dafür aber eine festliche Tafel mit goldenen Tellern für 100 Gäste. Das Essen wird erstklassig und handgemacht sein und jeder Geschmacksnerv wird auf seine Kosten kommen. Der acht Meter hohe Laderaum der MS BLEICHEN verwandelt sich zu diesem Anlass in einen Festsaal mit Kronleuchtern und Illusionen. Und nach dem Essen kann man an Deck ein letztes Mal an einem 1. Mai Hamburger Freihafenluft schnuppern – bevor 2012 der Zaun fällt.

Wann? 30.4., 20 h; Wo? MS BLEICHEN, Australiastraße/50er-Schuppen

Preis inkl. Essen und Trinken: 27,50 €

Vvk: Kartenhaus, Schanzenstraße 5

Infos: www.freifrauonschulz.de

anwältinnen
kanzlei
auf wilhelmsburg

Susanne Pötz-Neuburger
Fachanwältin für Familienrecht / Mediatorin

Katja Habermann
Fachanwältin für Erbrecht

Schwerpunkte der Kanzlei:
Familien- und Erbrecht
Medizinrecht
Gesellschafts- und Vertragsrecht
Internationales Recht Türkei

In räumlicher Kooperation mit
Steuerberaterin Ines Knabe

Thielenstraße 8 a, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

Neubürger aufgepasst!
LERNEN SIE WILHELMSBURG
WIRKLICH KENNEN -
WERDEN SIE EINER UNSERER
AUSTRÄGER!

1x im Monat Inselrundblick ver-
teilen, rumkommen, Klönschnack
halten. Tel. 40 19 59 27



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107 HH

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Harald Humburg

Arbeitsrecht

ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung

* Fachanwalt für Arbeitsrecht

WO

WO

WO

WO

Museum Elbinsel Wilhelmsburg: George et Fryderyk

„Frédéric Chopin und George Sand - Eine Liebe in Wort und Musik“. Veranstaltung im Rahmen von „Kultur im Museum – Kultur am 3. Sonntag“

at. HERZARTIST, die Schauspielerin und Sängerin Sabine Maria Reiß und der Vielinstrumentalist Krzysztof Gediga, nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Leben ein Paar, sind zum dritten Mal mit einem musikalisch-literarischen Abend zu Gast in unserem Museum. Mit einem Programm um die Liebe zwischen George Sand, der größten französischen Schriftstellerin ihrer Zeit, und Frédéric Chopin begeben sie sich auf ein weites Terrain. Nur wenige der Briefe, die zwischen Sand und Chopin hin und her gingen, sind erhalten, doch viele Kommentare und Ansichten zeitgenössischer Freunde der beiden. Dazu gibt es Meinungen von Historikern, Biografen, Literatur- und Musikwissenschaftlern.

Das Programm GEORGE ET FRYDERYK ist ein Abend über die Liebe. In einer Verschmelzung der bewegenden Musik Chopins und der bestechend klaren Sprache der wortgewaltigen Schriftstellerin erstet ein lebendiges Bild der gemeinsamen Tage zweier Liebender.

Wann? Sonntag, 15. Mai, 17.30 h

Eintritt: 15 Euro, Kartenreservierung:

Tel. 403 34 861 oder

kultur@museum-elbinsel-wilhelmsburg.de

Das museumseigene Café Eléonore hat an diesem Tag von 14 bis 17.15 h geöffnet.



Sabine Maria Reiß und Krzysztof Gediga gestalten einen Abend über die Beziehung von George Sand und Frédéric Chopin.

Foto: HERZARTIST

Wer kennt's?



sic. Netterweise haben WIR im Februar und März von zwei Lesern wieder einmal Bilder für unsere historische Rubrik bekommen. Vielen Dank an Peter Pfforr und Lothar Trulsen!

Den Anfang macht in dieser Ausgabe die Postkarte, die uns Peter Pfforr digitalisiert zuschickte, mit den Worten: „Ich hab mal wieder eine Wilhelmsburg-Postkarte ersteigert“.

Wer also weiß, oder zu wissen glaubt, wo dieses Haus stand - und vielleicht sogar, wer da oben rechts aus dem Fenster lugt - der schreibe uns. Auch über Geschichten und Anekdoten rund um das Haus und die betreffende Straße freuen WIR uns.

Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Mail: briefkasteninselrundblick.de

Chor Tuma Mina sucht wieder MitsängerInnen Im buntgemischten Chor Schönes aus aller Welt singen!



sic. Sieben turbulente Jahre gibt es uns nun schon: den Wilhelmsburger Chor Tuma Mina. Jetzt suchen wir neue sangesfreudige Menschen - Männer sind ganz besonders willkommen! Einzige Voraussetzung, um bei uns mit zu singen: Spaß an Musik und Gesang und Lust, mal was auszuprobieren.

Bei uns wird nicht strammgestanden und in die Noten geguckt - bei uns ist Bewegung drin! Unsere Chorleiterin

Stefanie Palabicik hält uns mit immer neuen Ideen auf Trab - und fast wie nebenbei lernen wir eine ganze Menge.

Wir singen Lieder aus aller Welt und verschiedenster Art: Vom Folksong über Pop- und Rockmusik bis hin zu Gospel, Swing und klassischem Liedgut. Auch vor Bulgarisch, Ukrainisch, Flämisches, Schwedisch, verschiedenen afrikanischen Sprachen ... machen wir nicht halt. Wir haben Freude an Auftritten, singen aber benso gern einfach für uns..

Lust, mit zu machen? Dann einfach zur Probe kommen!

Wir freuen uns auf neue Stimmen ... und Menschen!

Jeden Dienstag, 19.30 - 21.30 h,

Gemeindesaal der St. Raphael-Kirche,

Jungnickelstraße 21 (schräg gegenüber der Kirche, über die Kreuzung rüber),

21109 Hamburg

Telefon Chorleiterin Stefanie Palabicik: 0176 62103055

LESERBRIEFE - LESERINNENBRIEFE - LESERBRIEFE - LESERINNENBRIEFE - LESERBRIEFE - LES

Zum Thema „Wilhelmsburger Appell - Eine soziale Wohnungspolitik für Wilhelmsburg“ in WIR 2/3/2011:

„In Hamburg als Gesamtheit betrachtet fehlt Wohnraum, nicht unbedingt nur billigster – vielmehr von Menschen mit unterschiedlichen Einkommen bezahlbarer. Auch Durchschnitts- und sogar Besserverdiener, welche durchaus mehr als nur den Sozialwohnungssatz bezahlen könnten, haben Probleme, in Hamburg eine geeignete Wohnung zu finden. Hamburg braucht also generell mehr Wohnraum, und zwar sowohl preiswerten sozialen als auch im mittleren Preissegment. Diese wichtige Differenzierung fehlt in dem Appell. Wilhelmsburg dagegen hat bereits jetzt zu viele Sozialwohnungen und zu wenig soziale Durchmischung. Denn was ist soziale Wohnungspolitik: die Konzentration aller sozialen Randgruppen an einem Ort durch den Magneten Discount-Mieten – oder die soziale Ausgewogenheit durch eine vernünftige Durchmischung verschiedener sozialer Schichten?

Bei knapp 50 000 Einwohnern hat Wilhelmsburg jedes Jahr eine natürliche Fluktuation von etwa 3000 bis 4000 Menschen. So viele Menschen ziehen jedes Jahr aus persönlichen, beruflichen und sonstigen Gründen einerseits weg – und andererseits zieht eine ähnliche Zahl Menschen von Außen hierher. Rein rechnerisch wird die Bevölkerung der Elbinsel also etwa alle 12 bis 17 Jahre ausgewechselt - natürlich nur theoretisch betrachtet, weil tatsächlich ein

Teil beständig den Großteil seines Lebens hier verbringt, dafür ist ein anderer Teil umso mobiler. Wilhelmsburg gehört bereits zu den Stadtteilen mit den meisten Sozialwohnungen und den billigsten Mieten von Hamburg. Beides zusammen – die Fluktuation einerseits und der Magnet der vielen Sozialwohnungen andererseits – hat dazu geführt, dass die Bewohnerstruktur heute anders ist als etwa vor 30 Jahren. Wilhelmsburg gilt deutschlandweit als Problemviertel in einer Liga mit Neu-Koelln oder Marxloh mit Höchstquoten an Migranten, HARTZ IV-Beziehern und Parallelgesellschaften mit monoethnischen Häuserblocks. Bei 50 000 Einwohnern werden da selbst 500 im Reihertieg künstlich angesiedelte Studenten zu einen Tropfen auf den heißen Stein.

Wer fordert, dass der Zuzug speziell von Migranten nicht gesteuert werden darf und dabei die Keule „diskriminierungsfreie Belegung“ schwingt, der will es offenbar Parallelgesellschaften möglichst einfach machen und diese festigen. Fast könnte man vermuten, dass hier Sozialarbeiter am Werk sind, welche ihre Arbeitsplätze absichern wollen. Denn nur dort, wo es soziale Probleme gibt, werden zur Reparatur derselben Sozialarbeiter benötigt. In Stadtteilen wie den Walddörfern oder Elbvororten wäre ein Betätigungsfeld von Institutionen wie Verikom ja eher begrenzt.

Natürlich müssen in Hamburg mehr Wohnungen errichtet werden, auch in Wilhelmsburg. Das Grün der Elbinsel muss erhalten bleiben, aber wir haben hier viele industrielle Konversionsflächen. Sozialwohnungen

können beispielsweise auch in den Walddörfern gebaut werden, ein Baukörper ist gleich teuer, ob hier oder dort. Lediglich bei Grundstückspreisen gibt es Unerschiede, und bei städtischen Grundstücken ist der Preis eine Frage an die Politik. Wilhelmsburg dagegen braucht mehr soziale Durchmischung. Es würde vielen Jugendlichen aus HARTZ IV-Familien gut tun, wenn sie mehr Freunde hätten, deren Eltern vorleben, dass es zur Normalität gehört, wenn man täglich zur Arbeit geht. Migranten würde helfen, wenn in ihrem Umfeld mehr deutsche Muttersprachler wären, von denen sie richtiges Deutsch lernen können. Schülern würde helfen, wenn nicht ein Hauptschulabschluss oder gar kein Abschluss mehrheitsfähiger Standard der Umgebung ist, sondern wenn der Orientierungsrahmen der Mitschüler ein höherer Schulabschluss ist. Aus diesem Grunde sollten Neubauten in Wilhelmsburg keine Discount-Sozialwohnungen sein, welche Menschen mit HARTZ IV anlocken oder die türkische Parallelgesellschaft festigen. Vielmehr sollten Konzepte verfolgt werden, mit denen man Menschen anlockt, welche erwerbstätig sind, junge deutsche Familien mit Kindern, Kreative und Bildungsorientierte. Genossenschaftswohnungen, Eigentumskonzepte oder Werkwohnungen von Grossunternehmen der weiteren Umgebung (z.B. Airbus, Affi, Hafenbetriebe), kreatives Umwandeln von Industrie- und Gewerbegebäuden in Wohnraum sind angesagt. Und: In der Single-Hochburg Hamburg werden in der Masse eher kleinere Wohnungen benötigt. →

DAS ANDERE LOKAL
Pianola
CAFÉ
DRINKS SNACKS

*Pianola und Speisehaus
bieten sich an für
Klassen- und Familientreffen
sowie Betriebsfeiern*

*An den Ostertagen ist der Biergarten
ab 14 Uhr geöffnet - Kaffee u. Kuchen*

**Rosa Roastbeef oder Rumpsteak mit Rosmarin-Bratkartoffeln -
Osterlammkeule mit Speckbohnen und Bratkartoffeln**

Wir sind für Sie da: Mo. bis Fr. ab 16 h. Sa. + So. ab 18 h
HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87
willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de

Der Insel-Steuerberater
Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

LESERINNENBRIEFE - LESERBRIEF

Stellungnahme zum Artikel von Raimund Samson „Wie sauber ist die IBA?“, in WIR 2/3/2011

→ Diese sind dann zwar unattraktiv für die türkische Großfamilie, werden deshalb bei Befragungen im Sinne der im Appell geforderten „transparenten Mieter-Beteiligung“ sicherlich kaum gewünscht – wie man eindrucksvoll im „Welt-Quartier“ erfahren hat. Aber für Hamburg als Gesamtheit sind sie als Entlastung der Wohnungsnot dringend notwendig.

Mariusz Rejmanowski

Gerti Theis und Constanze Klotz. Raimund Samson schreibt in seinem Beitrag, dass die IBA Hamburg in ihrer im Herbst 2010 erschienenen Publikation „Kreativität trifft Stadt“ das „Kunstabüro Wilhelmsburg“ bewusst ignoriere.

Wir möchten anmerken, dass das Buch nicht den Anspruch verfolgt, eine Bestandsaufnahme der kulturellen und künstlerischen Einrichtungen auf den Elbinseln zu leisten. Stattdessen setzt es sich ausdrücklich mit jenen künstlerischen und kulturellen Projekten auseinander, die im Rahmen der IBA Hamburg im Zeitraum von 2008 bis 2010 stattgefunden haben, d.h. von der IBA entwickelt oder von dieser unterstützt worden sind. Zusätzlich kommen externe Fachleute zu Wort, die den Leitgedanken des IBA-Projektes „Kreatives Quartier Elbinsel“ kritisch hinterfragen und mit ähnlichen Formaten im In- und Ausland vergleichen.

Entgegen dem Eindruck, den Herr Raimund Samson gewonnen zu haben scheint, liegt uns das Projekt „Kunst Werk Wilhelmsburg“ (KWW) besonders am Herzen. Das KWW versteht sich als Kooperationsprojekt zwischen Erwerbslosen, KünstlerInnen und sozialen Trägern, wobei das Kunstbüro Wilhelmsburg als offizieller Träger fungiert. Im Jahr 2008 hatte die IBA in ihrer Workshop-Reihe „Kunst macht Arbeit“ verschiedene Engagierte der Elbinseln mit Künstlern sowie sozialen Trägern zusammengebracht, die dann eigenständig das Projekt KWW entwickelten. Die IBA verstand sich dabei als „Anschieber“ (von Herrn Samson als „Katalysator“ zitiert) für das Projekt.

Die Vielzahl an Beteiligten ist es auch, die

uns bewogen hat, das KWW - anders als die anderen Projekte im Buch – über zwei Beiträge vorstellen zu lassen: Die Künstlerin Anke Haarmann, die im KWW maßgeblich konzeptionell und organisatorisch tätig war, sowie Thomas Kutzner, Mitwirkender im KWW. Beide waren für einen Beitrag von der IBA Hamburg angefragt worden. Dabei lag es uns fern, die übrigen KWW-Mitglieder zu übergehen oder den Stellenwert der Wanderausstellung und das Kunstbüro Wilhelmsburg auszugrenzen. Vielmehr sollten die beiden, aus unterschiedlichen Blickwinkeln verfassten Beiträge die Spannweite des Projektes verdeutlichen.

Schließlich war das KWW ursprünglich mit zwei Zielen angetreten: ein unkonventionelles Angebot für Erwerbslose durch von Künstlern geleitete Kurse oder Werkstätten auf den Elbinseln zu schaffen, zugleich beispielhaft darüber nachzudenken, wie ein neues Verständnis von „Arbeit“ im Zeitalter der Arbeitslosigkeit aussehen kann. In der Vergangenheit haben Künstler wie Anke Haarmann, Adam Page, Michaela Placzek oder Raimund Samson das KWW beraten oder in Kursen begleitet, über die Kooperation mit den Beschäftigungsträgern hinaus hat sich das KWW aber auch als eigenständiger Verein konstituiert. Alle Beteiligten des KWW, zu denen neben den oben genannten weitere kreativ tätige Erwerbslose sowie A.I.W., SBB Kompetenz gGmbH oder Lotse e.V. (Verein für psychosoziale Hilfe) gehören, sind seit nunmehr zwei Jahren auf der Website der IBA Hamburg vollständig nachzulesen:

www.iba-hamburg.de/kunstmachtarbeit

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

Bewegung ist gut für Herz,
Kreislauf und Blutdruck

**TUN SIE ETWAS FÜR IHRE
GESUNDHEIT -
WERDEN SIE EINER UNSERER
AUSTRÄGER!**

Lust, einmal monatlich im Stadtteil
herzukommen und den WIR zu verteilen?

Tel. 40 19 59 27

CAFÉ PAUSE

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Jeden ersten Donnerstag im Monat Folksession.

**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Leckerste selbstgebackene Kuchen und Torten
Sonntags Brunch bis 14.00**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13



Wettbewerbskonzerte im Pop Up Bandwettbewerb Junge Bands brauchen eure Stimme!

at. Bis zum 20. Mai finden in fünf soziokulturellen Zentren Hamburgs die lokalen Wettbewerbskonzerte des diesjährigen Pop Up Bandwettbewerbs statt. Rund

30 junge Bands werden zeigen, wie viel Talent in ihnen steckt und dass Hamburg zu Recht stolz auf seinen musikalischen Nachwuchs sein kann. Welche Bands ins Finale am 19. Juni im Knust einzieht, entscheiden das Publikum und eine Fachjury. Wer also Lust hat, sich vom Können der Nachwuchsbands zu überzeugen, ist herzlich eingeladen, die lokalen Wettbewerbskonzerte zu besuchen und für seinen Favoriten zu stimmen!

Die lokalen Wettbewerbskonzerte finden zu folgenden Terminen und an folgenden Orten statt: im Harburger Rieckhof am 15.4., im Bürgerhaus Eidelstedt am 6.5., im Brakula (Bramfeld) am 14.5., im Bürgerhaus Wilhelmsburg 15.5. und in Bergedorf im Lola am 20.5.

Um Schülerinnen und Schülern die Kraft von Livemusik zu vermitteln und jungen Bands die Möglichkeit zu geben, sich vor einem großen Publikum zu präsentieren, realisiert der Landesmusikrat Hamburg seit 2007 die Pop Up Pausenhofkonzerte: Ein Showtruck verwandelt Hamburgs Schulhöfe in den großen Pausen zu Open Air Konzerten mit ausgewählten Hamburger Schulbands. Aus dieser Aktion entstand die Idee zum Pop Up Bandwettbewerb. Durch den Wettbewerb wird Bands die Möglichkeit gegeben, live zu spielen, die Veranstalter vor Ort kennen zu lernen und sich einem größeren Publikum zu präsentieren. Außerdem winken den Gewinnern des Pop Up Nachwuchswettbewerbs Instrumentengutscheine, Studioaufnahmen und eine einwöchige Tournee über Hamburgs Schulhöfe mit vielen weiteren Auftrittsmöglichkeiten und der Chance sich weiter zu vernetzen und zu entwickeln.

Pop Up ist ein Projekt des Landesmusikrats Hamburg e.V. in Kooperation mit der Staatlichen Jugendmusikschule. Die Behörde für Schule und Berufsbildung und die Saga/GWG Stiftung Nachbarschaft unterstützen das Projekt.

Willis Rätsel

Wieder einmal ein doppelsinniges Rätsel für unsere Leser! Die Straße, die hier gesucht wird, und die sich aus den Anfangsbuchstaben der zu findenden Begriffe ergibt, liegt zwar unterhalb der Zugspitze, aber immer noch ... ja, wo, das sollen Sie nun rauskriegen!

Hier die gesuchten Begriffe:

1. Chirurg
2. nicht gut, wenn diese Blätter fallen
3. schaut vom Berg über's Land
4. leichtes Filmbild
5. hier liegen Vogelprodukte
6. Fahrzeug zum Abwracken
7. hängt oft schief
8. kranker Brennstoff
9. Zuflucht für Gesegnete
10. Kunstwerk aus Hühnerprodukten

Und dies sind die Silben, aus denen die Begriffe zu bilden sind: AUF – DER – DIA – EI – EI – ER – FEN – FERN – GEN – GEN – GRAMM – HA – HAUS – HEI – HER – KUT – LAND – LAUB – LI – ÖL – PEST – RE – SCHE – SCHNEI – SE – SE – STICK – TOUR – UR
Das Lösungswort schicken Sie bitte auf einer Karte an den Wilhelmsburger Inselrundblick, Vogelhüttendeich 55, 21109 HH oder per e-mail an briefkasten@inselrundblick.de; bitte die Adresse nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 30.4.2011.

Zu gewinnen gibt es wieder einen Blumenstrauß, gestiftet von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und 3 Bücherpakete. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die richtigen Antworten auf Willis Fragen im März waren: 1888/Erich Kästner/Wandbild/Herr Nieländer. Gewonnen haben Holger Lünsmann (Broschüre über die Flut 1963), Susanne Zirwes-Menk (Blumen) und Sabine Krause Honig.

LISTING UMZÜGE
NAH • FERN • INTERNATIONAL
MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
ENTRÜMPELUNGEN • EINLAGERUNGEN
040 - 555 728 44

Schon gesehen? Den WIR gibt's auch im Internet!

www.inselrundblick.de

Schauen Sie doch mal rein. Sie finden dort unsere schönen Fotos größer und in Farbe!

BUCHHANDLUNG **LÜDE MANN**
DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg
Reisen in andere Leben.
7 53 13 53
FÄHRSTRASSE 26
www.luedebuch.de info@luedebuch.de

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service
Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken
Prospekt anfordern
Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93

§§ IHR GUTES RECHT! Die Kolumne der Expertinnen

Verfassungsgericht schafft Polygamie im Unterhaltsrecht ab Von Rechtsanwältin Susanne Pötz-Neuburger



RAin Susanne Pötz-Neuburger Foto: privat

Unsere Rechtsordnung erlaubt die Vielweiberei, auch Polygamie genannt, nicht. Ein Mann kann bei uns nur mit einer Frau zur Zeit verheiratet sein. Erlaubt hingegen ist die serielle Monogamie, auch sequenzielle Polygamie genannt. Auf die erste Ehe folgt eine zweite, jeder Lebensabschnitt hat eine neue Partnerin oder einen neuen Partner. Diese Form der Polygamie wird inzwischen auch staatlich gefördert (weil: jede neue Ehe eines Mannes birgt die Chance auf mehr Kinder). Die Unterhaltsreform des Jahres 2008 sollte es den unterhaltsverpflichteten Männern deshalb finanziell erleichtern, eine Zweitehe zu führen. So steht es ausdrücklich in den Gesetzesmaterialien.

Der Bundesgerichtshof, u.a. zuständig für Ehegattenunterhalt der Erstehefrau, machte daraus gleich eine Dreier-Liaison und damit rechtliche Polygamie: Konnte die Erstehefrau ihren Lebensunterhalt nicht allein sichern, vielleicht weil sie zu lange in der Ehe Teilzeit gearbeitet hatte und jetzt

zu wenig verdiente, und hatte sie deshalb einen Unterhaltsanspruch gegen den Ex, so rechnete der BGH die Einkommen aller Drei zusammen und verteilte dann nach Dritteln. Genannt wurde dieses Konstrukt ‚die wandelbaren ehelichen Lebensverhältnisse‘. Allerdings bekam bei diesen Wandelungen die Erstgattin nie mehr Unterhalt, selten soviel wie vor der Zweitehe, meist erheblich weniger.

Gut, dass wir das Verfassungsgericht haben! Solcher rechtlichen Vielweiberei nämlich gebot es Einhalt, weil diese in der Regel die erste Ehefrau benachteilige, vom Wortlaut des Gesetzes (§ 1578 I 1 BGB) nicht gedeckt sei und dem Willen des Gesetzgebers widerspreche. Mit diesem Paukenschlag (so die Frankfurter Allgemeine) hob es in seinem Beschluss vom 25.1.2011 – 1 BvR 918/10– eine Entscheidung zur Herabsetzung des Unterhalts einer Erstehefrau auf. Darin hatte die Ehefrau wegen der Neuheirat ihres Ehemannes statt bisher 716 Euro nur noch 488 Euro nahehelichen Unterhalt erhalten, weil die Zweitehefrau kaum eigenes Einkommen hatte.

Mit dieser Entscheidung ist klar gestellt: die Neuheirat des zur Unterhaltszahlung

verpflichteten Ehegatten hat nichts zu tun mit den Lebensverhältnissen in der Erstehe, nach denen sich der Bedarf eines unterhaltsberechtigten Ehegatten richtet. Die Zweitehe hat nämlich nach Ansicht des Verfassungsgerichts vor allem mit der Scheidung dieser ersten Ehe zu tun. Das musste mal gesagt werden.

Und: Vielweiberei gibt es bei uns nicht mal als gesetzliches Konstrukt.

Was bedeutet das in der Praxis?

Unterhaltsberechtigten Ehefrauen, deren Unterhaltsanspruch wegen der Zweitehe gekürzt wurde, können Abänderung beantragen, wenn die Auswirkungen der neuen Rechtsprechung auf die Unterhaltshöhe in ihrem Fall wesentlich sind.

Geschiedenen Ehemännern wird die Finanzierung einer Zweitehefrau etwas erschwert. Besser heiraten sie gut verdienende Frauen.

Übrigens: Kinder und ihr Unterhalt gehen immer vor. Daran hat sich nichts geändert.



SPRACH KURSE

Angela Wolf

**Deutsch, Lesen
und Schreiben**
Kurse für Kinder

Lernen mit Spaß
und Niveau
Angela Wolf
Hanseatenweg 24
21109 Hamburg
040 - 22 60 78 91
post@sprachkurse-wolf.de

Neubürger aufgepasst!

**LERNEN SIE WILHELMSBURG WIRKLICH KENNEN -
WERDEN SIE EINER UNSERER AUSTRÄGER!**

1x im Monat Inselrundblick verteilen, rumkommen, Klönschnack halten.

Tel. 40 19 59 27

Andreas Libera
Naturheilpraxis
Heilpraktiker



Möhlsteenpadd 9
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 933 82
info@andreaslibera.de
www.heilpraktiker-libera.de

- Hilfe bei schwerwiegenden Erkrankungen
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn u. Breuß
- Arthrose (Gelenkerkrankung)
- Arthritis (Gelenkentzündung)
- Rheuma-Behandlung
- Ohrakupunktur
- gesund & aktiv Stoffwechselprogramm
- Ayurvedische Massagen
- Clustermedizin

Wilhelmsburg-Touren des Freizeithauses Kirchdorf-Süd



Von Wilhelmsburg in die Welt „Harburg im Dritten Reich“

Freitag, 22. 4. 2011 (Karfreitag), 13 Uhr, TP: Vor dem Rathaus Harburg, ca. 2 Stunden mit Burkhard Kleinke.

Harburg hatte eine eigene jüdische Gemeinde, eine eigene Presse und kritische, politisch engagierte Arbeiter. Wir sehen u. a. die Gedenktafel der jüdischen Synagoge, erfahren Interessantes über das Harburger Theater und besuchen den jüdischen Friedhof Harburg. Eine Zeitreise von 1933 bis 1945.



NEU!!! Wilhelmsburger Friedhofskultur

Ostersonntag, 24. 4. 11, 14 Uhr, TP: S-Bahn Wilhelmsburg, vor der Bücherhalle, ca. 3,5 Stunden mit Jörg v. Prondzinski.

Auf der Insel gibt es eine Menge Friedhöfe; drei sind noch in Betrieb. Wir wollen ihrer Geschichte und ihrem jeweiligen (Zeit-)Geist nachspüren. Zwei andere sollen Bestandteil der Gartenschau werden. Da stehen Veränderungen an...

Anmeldung nicht nötig, einfach zum Treffpunkt kommen. Kosten: 5 bis 8 Euro je nach Geldbeutel. www.wilhelmsburg-touren.de

Hamburg News-Spaziergänge



Inselleben auf der Veddel

Sonnabend, 7. Mai 2011, 11 Uhr, TP: S-Bahn Veddel, Wilhelmsburger Platz.

Wie lebt es sich heute in den Reformwohnungsbauten der 1920er Jahre? Welche Auswirkungen hat die Insellage auf den Alltag der Bewohner? Mit welchen Maßnahmen versuchen Wohnungswirtschaft, Verwaltung und Politik der Veddel ein neues Image zu geben? Gilt auch hier die Gleichung „Quartiersentwicklung = Gentrifizierung? Das sind nur einige der Fragen, die bei dem interessanten Rundgang besprochen werden. Darüber hinaus gilt es, die Geheimnisse dieses kleinen Stadtteils mit seinen Wasserwegen, mit seinen schönen Höfen und seinen Entwicklungspotenzialen ein wenig zu lüften.

Anmeldung nicht nötig, einfach zum Treffpunkt kommen. Kosten 9 Euro, ermäßigt 5 Euro. Infos unter Tel. 0176-49211 515 oder hamburg-news.org

Alternative Hafensrundfahrt des Förderkreises Rettet die Elbe

Die etwas andere Hafensrundfahrt zur Umweltpolitik in Hamburg: Hafenerweiterung, Elbvertiefung und Gewässerverschmutzung.

PM. Wer von Hamburg spricht, denkt an den Hafen und an die großen Schiffe. In der offiziellen Bilanz werden die Wirtschaftskraft des Hamburger Hafens, die Größe und die Schnelligkeit gepriesen. Der Hafen hat neben der offiziellen Bilanz aber auch andere Seiten. Die erfährt man auf der alternativen Hafensrundfahrt. Es ist keine reine „Umweltfahrt“, es werden auch die Wechselwirkungen von Ökologie, Wirtschaftsweise, Standort- und Sozialpolitik am Beispiel Hafen aufgezeigt. An konkreten Orten werden die Schattenseiten des Hafens beleuchtet und erfahrbar gemacht unter besonderer Würdigung der Umwelthauptstadt Europas.

Regelmäßige Fahrten: **Freitags um 17.00 Uhr - noch bis Oktober.**

Abfahrt Anleger Vorsetzen, Fahrtdauer ca. 1 ½ Stunden, Preis 9 Euro (ermäßigt 8 EURO).

Gruppen- und Sonderfahrten ganzjährig auf Anfrage.

Nachfragen unter Tel. 39 30 01 oder Mail: foerderkreis@rettet-die-elbe.de

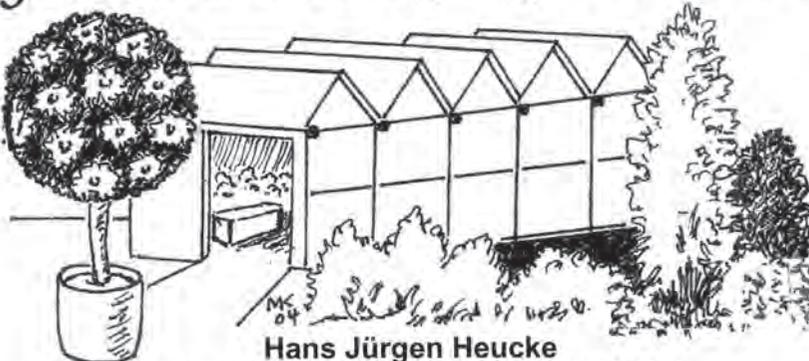
Radtour mit Hamburg News

Große Radtour über die Elbinsel. Wilhelmsburg ist Hamburgs größter Stadtteil. Jahrzehntlang eher vernachlässigt, rückt die große Insel im Fluss nun ins Interesse der Hamburger: Wegen ihrer Schönheit, ihrer Industriegeschichte, auch als Wohnort und für Großvorhaben. Die für 2013 vorgesehene Internationale Gartenbauausstellung und die Internationale Bauausstellung versprechen eine positive Entwicklung. Doch etliches läuft quer, findet Widerspruch bei den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Termine: **Sonntag, 17. April 2011 um 11 Uhr; Samstag, 28. Mai 2011 um 11 Uhr.** Treffpunkt: jeweils an der Einfahrt zum Alten Elbtunnel in St. Pauli. Preis: 13 Euro, (ermäßigt 8 Euro)

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke

Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch



Die Seite für uns

Wilhelmsburg feiert zum 20. Mal sein internationales Kinderfest

Am 14. Mai ist es endlich wieder soweit: Auf dem Rotenhäuser Feld wird vom Türkischen Elternbund und dem Haus der Jugend Wilhelmsburg das traditionelle internationale Kinderfest veranstaltet.

Den Kindern der Insel wird so ziemlich alles geboten werden, was Kinder sich von einem Kinderfest wünschen: Clowns, Hüpfburgen, Kletterfelsen, Rollenrutsche, Riesentrampolin, Schminkstände, Mini-Playback Show, folkloristische Tänze, buntes Bühnenprogramm.

Die Polizei wird sich unter anderem mit einem Verkehrsübungsplatz und einer Fotoaktion am Fest beteiligen, das HdJ Wilhelmsburg präsentiert einen Erlebnis-Balancierparcours.

Natürlich sind auch die Erwachsenen eingeladen mitzufeiern.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Der Türkische Elternbund bereitet - wie in den letzten Jahren auch - verschiedene türkische Köstlichkeiten zu, die es zu probieren und genießen gilt.

Das Internationale Kinderfest hat in Wilhelmsburg eine große Tradition, es wird - in Kooperation mit einer Reihe Wilhelmsburger Einrichtungen - bereits das 20. Mal

veranstaltet. Das Fest lebt traditionell entscheidend vom Ehrenamt.

Übrigens hatten beim 19. internationalen Kinderfest im letzten Jahr mehr als 3500 Menschen ihren Spaß. Was mal klein auf dem Stübenplatz angefangen hatte, hat sich mittlerweile zu einem der Events des Jahres in Wilhelmsburg gemausert.

Ein herzliches Dankeschön geht in diesem Jahr an die Mitglieder des Sanierungsbeirates S 5, die mit ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung die Durchführung des Jubiläumsfestes erst ermöglichten.

Informationen zum Fest gibt es beim Türkischen Elternbund und im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die unglaublich helfen!

An einem Sonnabend war er plötzlich da, ein Mann mittleren Alters mit zwei großen Plastiktüten.

Viele Worte wollte er nicht machen, für eine Tasse Kaffee hatte er keine Zeit. Er wollte einfach nur etwas Gutes tun für die Kinder und Jugendlichen im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Er würde die gut erhaltenen Spiele nicht mehr benötigen.

Zum Wegwerfen seien sie wohl zu schade? Der Mann war sich seiner Sache nicht ganz sicher!

Aber wie recht der Mann hatte! In den Tüten befanden sich unglaubliche Schätze an Spielen, die die jungen Leute sogleich begeistert in Beschlag nahmen.

Ein großes Dankeschön dem Spender!

Das HdJ sucht gerne nach Nachmachern. Solltet ihr also noch alte Spiele zu Hause im Schrank haben, die niemand mehr braucht, die Kids im HdJ sind über jede Spielspende

dankbar und sei sie noch so klein. Zur Zeit ist es nämlich sehr angesagt, die Zeit mit Gesellschaftsspielen zu verbringen.

Uns fehlt unsere Turnhalle ...

Im letzten Sommer ist sie abgerissen worden: unsere geliebte Turnhalle am Rotenhäuser Damm. Schnell sollte ein Neubau fertig gestellt sein, im Herbst dieses Jahres bereits die Einweihung des Sprach- und Bewegungszentrums über die Bühne gehen. Ein so genannter Fremdkörper verhindert alles. Bis jetzt!

Es ist seit Monaten ruhig auf der Baustelle. Der Fremdkörper, es ist noch nicht ganz klar, was es ist, wird erst in einigen Wochen geborgen werden können. Das Ganze gestaltet sich als sehr schwierig und langwierig.

Bleibt zu hoffen, dass es bald losgeht mit dem Sporthallenbau. Als Fertigstellung wird nun der Herbst 2012 genannt. Es ist klar, dass darüber nirgendwo Freude aufkommt. Die Leidtragenden sind aber in erster Linie die Kinder der Schule Rotenhäuser Damm, die zwei Jahre lang auf ihre Sporthalle verzichten müssen! Eine unglaublich lange Zeit. Ich habe mich oft gefragt, ob man nicht auf dem Schulhof der Grundschule oder im Rotenhäuser Feld ein großes Zelt aufbauen kann, um wenigstens den dringend notwendigen Schulsport zu ermöglichen.

Wie heißt es doch immer so schön: „Unsere Kinder sind unsere Zukunft!“ Und dann nimmt man ihnen zwei Jahre ihre Sporthalle! Am Geld dürfte doch wirklich nichts scheitern, investieren IBA und IGS anderswo doch auch eine Menge davon.

Hier besteht ein wirklich großer Handlungsbedarf.

Bestattungen Schulenburg GmbH Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Innen ARCHITEKTUR INSEL

Yvonne Habermann-Schade
Diplom-Ingenieurin FH Innenarchitektur
Auf der Höhe 43 | 21109 Hamburg
Telefon 040-18 08 69 35
info@innenarchitekturinsel.de
www.innenarchitekturinsel.de

Ferienobjekte
Ladenbau
Private Wohnräume
Büro-/Praxismodernisierung
Badezimmerumbau
Haussanierungen

Wilhelmsburger Ruderer machten den Hat-trick!!



Beste Laune nach dem Gewinn des Hat-tricks: Die Wilhelmsburger Ruder-Herren Tim Löhndorf (mit dem Pokal), Prof. Dr. Nehte, Axel Szymczak, Horst Walter Gosh und Dennis Szymczak (von links). Foto: Schlatermund

Peter Schlatermund. Beim 42. Tischtennis-Deutschlandturnier der Ruderer holte der Wilhelmsburger Ruderclub von 1895 zum dritten Mal den Wanderpreis des Deutschen Ruder Verbandes.

In der Besetzung Axel und Dennis Szymczak, Tim Löhndorf und Horst Walter Gosh begannen die Spiele pünktlich um 9.30 Uhr in Berlin Spandau. Anfänglich verlief alles planmäßig.

Die ersten fünf Spiele wurden deutlich gewonnen. Danach ging es langsam gegen schwerere Gegner. Zuerst wurden zwei Mitbewerber, die Mannschaften von TiB Berlin und Saffonia Berlin doch schnell mit 4:0 und 4:1 besiegt. Im Spiel gegen Saffonia verletzte sich Axel dann doch so, dass er danach kein Spiel mehr gewann. Nun mussten seine Mannschaftskameraden für ihn mitkämpfen. Aus den letzten beiden Spielen mussten mindestens zwei Punkte her. Es ging im 1. Spiel gegen den letztjährigen Dritten und Ausrichter des diesjährigen Turniers, die Pichelsberger Ruder Gesellschaft. Nach zwei Siegen von Dennis und Tim im Einzel musste

ein Sieg im Doppel her. Diesen holten dann Dennis und Tim nach einem aussichtslosen Zurückliegen im 5. Satz, es stand 8:4 für den Gegner, doch noch mit 11:9. Somit kam es zum erwarteten Endspiel gegen den Pro Sport aus Berlin. Hier verlief das Spiel wie gegen die PRG. Es ging wieder ins Doppel. Aber Dennis und Tim behielten die Nerven und besiegten ihre Gegner mit 3:2.

Somit holten die Wilhelmsburger Ruderer zum dritten Mal den Titel des Deutschen Meisters.

Die 2. Mannschaft, in der Besetzung Timo Lukanek, Carlos Klein, Wilfried Stüben und Rainer Szymczak, belegte nach sehr guten Spielen einen guten 8. Rang.

Allen Sportlern einen Herzlichen Glückwunsch.

Carina gegen Karina



Schach - intelligente Mädchen grübeln im Gegenlicht. Hier tragen Carina und Sheila die 9. Runde aus. Foto: H. Reddmann

Hauke Reddmann, Jugendwart SK Wilhelmsburg. Die Hamburger Mädchenmeisterin im Schach kommt wieder aus Wilhelmsburg! Bei der Endrunde vom 12.-20. März in Schönhagen (Ostsee) gab es ein bis zur letzten Runde spannendes Duell von Carina Brandt (SKW) und Karina Tobianski (Sassel), die beide das Feld klar dominierten. Obwohl Carina den direkten Vergleich gewann – ein Ausrutscher, und Karina hätte ihr den Titel weggeschnappt. Aber Carina blieb cool

und ließ mit 8.5/9 nichts mehr anbrennen. Damit war sie (nach 2009) erneut M-Meisterin und wird wieder einen Stichekampf um die Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft spielen.

1. FFC Wilhelmsburg gewinnt Integrationspreis

PM. „Fußball: Viele Kulturen – Eine Leidenschaft“: unter diesem Motto steht der seit 2007 verliehene Integrationspreis von DFB und Mercedes-Benz. Bundesweit hatten sich in diesem Jahr 234 Vereine, Schulen und andere Institutionen beworben.

Mit dem 1. FFC Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg gehörte erstmals ein Hamburger Verein zu den Preisträgern. Trygve und Cordula Radtke nahmen gemeinsam mit Sylvaina Gerlich vom Kooperationspartner IMIC e.V. die Glückwünsche und das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro für Platz 3 entgegen. „Unter 119 Bewerbern in der Kategorie Verein den dritten Platz zu erreichen, ist eine große Ehre und eine tolle Bestätigung unserer Arbeit. Unser Dank geht vor allem an unsere hoch engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter und helfenden Eltern und an alle Netzwerkpartner und Förderer unseres Vereins“, so Cordula Radtke 1. Vorsitzende. Das Preisgeld wird der Verein u. a. für die Weiterentwicklung bestehender und neue Integrationsprojekte, die Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiter und den Besuch der Frauen WM 2011 nutzen.

Übrigens: Die Elbinsel-Girls freuen sich auf weitere Mitspielerinnen (ab 5 Jahren) für ihre Jugendmannschaften und das Frauenteam. Wer Lust hat sich beim 1. FFC ehrenamtlich zu engagieren ist jederzeit herzlich willkommen. Ansprechpartner: Cordula (0176/ 48790431) und Trygve Radtke (0176/ 48790417). www.ffc-wilhelmsburg.de

»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Atlântico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 5 €

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
- 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen -

Werden nun die Bürgersteige hochgeklappt?

Wilhelmsburg bald ohne Kioske

MA. Welch ein Ärger! Als Kioskbesitzer Ali K. am letzten verkaufsoffenen Sonntag seinen Kiosk in der Veringstraße öffnen wollte, rückte die Polizei an und forderte den Inhaber auf, sofort den Laden zu schließen. Ali K. ist verzweifelt: „Angefangen hatte alles im vergangenen Jahr, da standen plötzlich Leute in meinem Laden und fotografierten alles. Einige Tage später bekam ich einen Brief vom Fachamt für Verbraucherschutz, die teilten mir mit, dass ich am Sonntag nicht mehr öffnen darf. Dabei hatte ich alles ordnungsgemäß beantragt und genehmigt bekommen ...“. Wie Ali K. geht es zur Zeit vielen Wilhelmsburger Kioskinhabern, die Behörde ist nicht zimperlich. 5000 Euro Geldstrafe werden bei Verstoß gegen das Ladenöffnungsgesetz angedroht. Moment mal! Ladenöffnungsgesetz?

Bis 2007, als Wilhelmsburg dem Bezirk Hamburg Mitte angeschlossen wurde, regelte der Bezirk Harburg die „Kiosk-Angelegenheiten“. Dort konnten Kioskbesitzer eine Konzession für eine sogenannte Trinkhalle beantragen, welche nicht unter das Ladenöffnungsgesetz fällt. Somit durften Kioske wochentags auch nach 22 Uhr und am Sonntag ganztägig geöffnet haben. Auch Ali K. hatte eine Konzession für eine Trinkhalle. Mit einem perfiden Trick der Behörde ist er die nun los. In einem Schreiben wurde er aufgefordert, umgehend seine Gewerbebeantragung ändern zu lassen, da „sein Kiosk keine Trinkhalle“ sei. Wie eine Trinkhalle optisch definiert sein muss, teilten die Beamten nicht mit. Ali K. hält seitdem sein Geschäft sonntags geschlossen, er überlegt, Wilhelmsburg zu verlassen.

Warum er auch am Verkaufsoffenen Sonntag nicht öffnen darf, beantwortet die zu-

ständige Mitarbeiterin Rabea B. am Telefon etwa so: „Der Verkaufsoffene Sonntag gilt nur für die Hafencity und die Innenstadt, verantwortlich dafür ist die Bezirksversammlung“, betont sie fast triumphierend.

Nun sind also die Politiker gefragt: Wilhelmsburg ohne Kioske? Undenkbar. Kioske sind Stadtteilkultur, Nahversorgung und Nachbarschaftstreff. Gerade der Sonntag stellt für viele Kioskbetreiber eine wichtige Einkommensgröße dar, ohne die die Wirtschaftlichkeit des meist als Familienbetrieb geführten Unternehmens ins Wanken gerät. Diese Wirtschaftlichkeit ist es, die vielen, meist türkischen Familien, der Kioskbetreiber eine gesicherte soziale Existenz ermöglicht. Für Wilhelmsburger Bürger wäre der Untergang der Kioskkultur sicherlich ein weiterer schmerzlicher Verlust von Lebensqualität im Stadtteil. Wer hilft? Politik? Unternehmer ohne Grenzen? Das Büro für die Lokale Wirtschaft? Anwälte?

Ein Blick über den Tellerrand würde der sogenannten Metropole Hamburg gut stehen, in anderen Bundesländern wird jedenfalls weniger kleinstädtisch gehandelt.

Brandschützer suchen Nachwuchs

PM. Die Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf ist eine von drei Freiwilligen Feuerwehren auf unserer Elbinsel, die sich komplett aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammensetzt. Zu den Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr gehören die Unterstützung der Berufsfeuerwehr zur Verstärkung des Brandschutzes bei der Abwehr von Brand- und Explosionsgefahren, die Bekämpfung von Schadenfeuern, die Wasserrettung und die technische Hilfeleistung. Ohne das frei-

willige Engagement der Angehörigen dieser Feuerwehren ist der Brandschutz wie auch der Katastrophenschutz in Hamburg nicht zu gewährleisten.

Einen weiteren großen Dienst für die Gemeinschaft erfüllen die Wehren der Freiwilligen Feuerwehr im Bereich der Jugend- und Gemeinwesenarbeit. In ihren Stadtteilen nehmen sie mit Veranstaltungen und Festen im sozialen Gefüge der Gesellschaft einen wichtigen Platz ein. „Für alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf ist die Mitgliedschaft und Mitarbeit in der Wehr ein spannendes Hobby und auch die Erfahrung einer großartigen Kameradschaft“, sagt Wehrführervertreter Peter Lemanski. Er selbst ist vor 20 Jahren auch durch einen Zeitungsartikel auf die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr aufmerksam geworden.

Durch Übertritte in die Altersabteilung sind jetzt in der Kirchdorfer Wehr einige Plätze neu zu besetzen. Interessenten sollten einfach mal beim Übungsdienst reinschauen, rät Lemanski. **Terminabsprache unter Tel. 75 49 28 05.**



Zur Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren gehört von jeher auch die Rettung von Kätzchen, die sich beim Klettern überschätzt haben. Man mag das im ersten Moment belächeln, doch es ist aktiver Tierschutz und rettet sicher auch den Seelenfrieden so manchen Katzenbesitzers ... Foto: FFK

Bewegung ist gut für Herz,
Kreislauf und Blutdruck

TUN SIE ETWAS FÜR IHRE
GESUNDHEIT -

WERDEN SIE EINE UNSERER
AUSTRÄGERINNEN!

Lust, einmal monatlich im Stadtteil
herzukommen und den WIR zu
verteilen? Tel. 40 19 59 27

Fünf vor Krawall? Die Uhr für die Räumung des Bauwagenplatzes tickt

Von Mariano Albrecht. Am 30. April endet die Duldung für die Fläche am Ernst-August-Kanal, welche der Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel im Dezember vergangenen Jahres beschlossen hatte, um der Bauwagengruppe Zomia ein Winterquartier zu geben. Dann muss sich Zomia, wie sich die Gruppe nennt, einen neuen geeigneten Platz suchen. Doch die alternativen Dauercamper wollen das Terrain nicht freiwillig räumen.

Auf ihrer Internetseite gibt sich Zomia kämpferisch: „In den kommenden Wochen werden wir alles – und zwar das alles in verschiedenen Formen – daransetzen, dass Entscheider_innen ende April und auch danach keine Räumung von Zomia durchführen.“

Was wir uns unter „alles in verschiedenen Formen“ vorstellen dürfen, bleibt Zomias Geheimnis, jedenfalls bis zum 30. April, dem Tag der angekündigten Räumung.

Während die Zomianer bei Politik und Wilhelmsburgern um „Schön Wetter“ bemüht sind, hinterlässt eine vermeintliche Fange-meinde bleibende Eindrücke. Vom Bahnhof Veddel bis ins Reiherstiegviertel ziehen sich Schmierereien mit der Forderung „Zomia bleibt“ an Häusern und Wänden, Steinwerfer hinterlassen ihre „Solidaritätsbekundungen“ an zertrümmerten Fensterscheiben. Von derartigen „Fans“ distanziert haben sich die Zomia-Leute auf ihrem Blog im Internet jedenfalls bis jetzt mit keiner Silbe. Soweit, so schlecht.

Was spricht also gegen die Bauwagen-siedlung?

Erinnern wir uns, an einem Sonnabend im November des vergangenen Jahres besetzte die Gruppe eine Fläche an der Buschweide, die Anwohner waren weder gefragt worden noch begeistert.

Für die Zomia-Leute unverständlich. Doch wird von Zomia in allen Veröffentlichungen der Begriff des „Besetzens“ einer Fläche benutzt. Das allein schafft kaum Sympathien.

Besetzen heißt, jeman-



den etwas wegnehmen, für eigene Zwecke ohne Zustimmung in Anspruch nehmen. Werden die wenigen unberührten Grünflächen, die der Insel bleiben, nun unter wilden Campern und Stadtnomaden aufgeteilt?

Der derzeitige Standort der Gruppe an der Schlenzigstraße wird von Zomia gern als Industriefläche bezeichnet. Formal ist das richtig, hier sollte nach alten Planungen die Hafenspange gebaut werden. Doch im Laufe der Jahre verwilderte das Gebiet zu einem romantischen Platz mit schattenspendenden Bäumen, hohem Gras und jeder Menge Getier, Fasane hatten sich angesiedelt, Frösche und kleine Kröten zappelten durch das Gras. Ein kleines Biotop mitten im Industriegebiet. Nun ist das Gebüsch, das sich schützend um diesen kleinen Garten rankte, durchbrochen, dicke Reifenspuren ziehen sich entlang der Uferpromenade. Ein Transparent hängt in den Sträuchern, Idylle ade.

Die sogenannten Aktivisten von den Elbinseln, jene, die auch gegen die Naturzerstörung zum Beispiel durch die Internationale Gartenschau zu Felde ziehen, haben sich mit den alternativen Naturzerstörern solidarisiert. Hätten sie das auch getan, wenn Leute in ihrem Vorgarten zelten wollten?

Nun müssen sich Vereine wie Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg oder auch der Arbeitskreis Umstrukturierung (AKU), fragen lassen, welche Wilhelmsburger Interessen sie eigentlich vertreten möchten. Eine Autobahn vor dem Eigenheim geht gar

nicht, da opfert man doch lieber eine Krötenwiese fern ab der eigenen Haustür um mit denen zu sein, die gegen alles sind ...

Infos vom Stadtmodell Wilhelmsburg im Park an der Veringstraße 147 b

Öffentliche Bautage

Kathrin Milan. Alle Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern sind eingeladen, aus Holz und Ytong Phantasie-Häuser zu bauen. Die Teilnahme ist dank der Förderung durch die BürgerStiftung Hamburg kostenlos!

Wann? Sonntags, 15 bis 18 h, vom 15. Mai bis 26. Juni.

Info: Tel. 0176 21190991 bei Kathrin Milan

„Mein Viertel“ - eine künstlerische Entdeckungsreise

Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren zeichnen und malen anfangs im Reiherstiegviertel mit Aquarell-Farben. Eure Lieblingshäuser baut ihr anschließend aus Ytong und Holz nach. Zum Schluss gibt's eine Ausstellung. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Wann? 1., 8., 15. und Mai

Kosten incl. Material: 25 Euro für alle 3 Termine, Anmeldung bei Kathrin Milan, Tel. 0176-21190991 / kunstnomadin@web.de



**Praxis für
Krankengymnastik
Jutta Raschke**



**Physiotherapie
löst...**



**... individuelle
Haltungsprobleme**

**Veringstraße 101 · 21107 Hamburg
Tel. 752 15 70 · Fax 41 90 73 35**

Alle Kassen · Behandlung nach Vereinbarung
www.krankengymnastik-raschke.de
Hausbesuche

Ein Highlight im Bürgerhaus Wilhelmsburg: Crossing the Line Konzert mit Dánjal von den Faröer-Inseln und 20vor8, Klezmer-Combo aus Wilhelmsburg

at. „Crossing the Line“-Konzerte, veranstaltet vom „Netzwerk Musik von den Elbinseln“, verbinden Musik aus Wilhelmsburg mit Bands aus anderen Bereichen - Präsentation und Austausch sind dabei beides wichtige Ziele!

Die Musiker um den Künstler Dánjal wecken mit ihren Auftritten sämtliche Lebensgeister! Wild und melodisch wie die Landschaft der Faröer Inseln, wo Dánjal aufwuchs. Doch nicht nur seine Heimat beeinflusst den jungen Künstler, musikalisch segelt er über die sieben Weltmeere und sammelt Klangschätze vieler Kulturen.

Unterstützt werden Dánjal und seine Band von der Wilhelmsburger Klezmer-Combo 20vor8. Die ursprünglich als Straßenmusikprojekt ins Leben gerufene Band sticht durch ihre Spielwut, von der Klarinette bis zur Posaune, besonders hervor. Ein zum Tanz zwingendes Erlebnis!

Wann? 13.5., 20.30 h

Wo? Bürgerhaus Wilhelmsburg

Eintritt: 10 € / VVK u. ermäßigt: 6 €

Bürgerhaus Wilhelmsburg: Kindertheater-Festival „Wüstenschiff ahoi“

Vom 9. bis zum 29.5. läuft hamburgweit das Kindertheaterfestival „Wüstenschiff ahoi“ – und eröffnet wird es in unserem Bürgerhaus: Um 11.30 Uhr präsentiert hierzu eine 5. Klasse der Stadtteilschule Kirchdorf die Ergebnisse eines Workshops „Alltag mit Wasser“. Alles scheint ganz normal, ein Morgen wie jeder andere. Ein Kind steht im Bad und wäscht sich, putzt sich die Zähne, gurgelt und spielt mit dem Wasser. Doch irgendetwas ist anders ... was sind das für Geräusche ... kommen da Stimmen aus dem Wasser? ... ein Abenteuer beginnt! Anschließend – um 12 Uhr – spielt das „Theater am Strom“ das Stück „Für immer das Meer“ – eine kleine Piraterie ab 7 Jahren von Christiane Riechers:

In seinem Zimmer erinnert sich der Seemann Heinrich an seine glücklichste und

aufregendste Zeit. Er begegnete einst einer jungen Piratin, verliebte sich in sie und erlebte große Abenteuer. Sagt er. Nun ist er alt, und meistens allein. Die Altenpflegerin Margarethe versorgt ihn und spricht mit ihm. Gemeinsam begeben sie sich »auf große Fahrt« über das Meer der Fantasie. Alltag und Seemannsgarn fügen sich zu einem glücklichen Leben. **Eintritt frei!**

Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Neuer Vorstand

Claus-Peter-Rathjen. Am 27. März fand im Museum Elbinsel Wilhelmsburg die Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen statt. Die gut besuchte Versammlung entlastete den Vorstand unter Vorsitz von Wolfram Rettig und Helmut Pohndorf. Rettig und Pohndorf legten die Ämter des 1. und 2. Vorsitzenden nieder. Herr Rettig zieht sich nach über 40 Jahren aktiver ehrenamtlicher Mitarbeit aus dem Vorstand zurück, während Helmut Pohndorf dem Vorstand weiterhin als Beisitzer angehört. Mit großer Mehrheit wurde Rettig zum Ehrenmitglied gewählt.

In der Neuwahl des Vorstandes und der Vorsitzenden wurden einstimmig Dr. Jürgen Drygas als 1. Vorsitzender und Raimar Röttmer als 2. Vorsitzender gewählt. Dr. Drygas stellte in einem kurzen Statement seine Vorstellungen der Vereinsarbeit vor. Insbesondere geht es ihm darum, das Museum noch mehr nach außen hin zu öffnen, die Öffentlichkeitsarbeit auch über Wilhelmsburg hinaus zu betreiben und die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen der Elbinsel zu suchen. Es ist ihm ein besonderes Anliegen, Neubürger der Elbinsel für das Museum zu gewinnen und somit einen Beitrag zur Integration zu leisten. Ebenso soll die erfolg-

reiche Kulturarbeit der letzten Jahre weiter geführt werden.

Die bisherigen Beisitzer Reinhart Schwarz als Kassenwart, Karl-Ernst Mittendorf als Schriftführer, Peter Beenk als Bibliothekar und Claus-Peter Rathjen für die Presse- und Öffentlichkeits- und Kulturarbeit wurden ebenso bestätigt wie Reinhard Bosse, Anke Holtmann, Elke Leppin und Klaus Klöpel. Neu in den Vorstand wurden Ralf Cordes, Heinz Franke und der Abiturient Benedikt Domin gewählt.

Vor der Versammlung hielt die Enkeltochter des langjährigen Vorsitzenden und ehemaligen Schulleiters Herrmann Keesenberg, Christiane Voß, einen Vortrag über dessen Leben und Wirken in Wilhelmsburg und für den Verein.



Neuer Museumsvorstand: Dr. Jürgen Drygas (links) und Raimar Röttmer. Foto: C. P. Rathjen



PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG



PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG ist so lebendig wie der Stadtteil selbst: Hier leben und arbeiten ganz unterschiedliche Menschen, für die das Miteinander und das gegenseitige Verständnis zählen.

- Stationäre Pflege
- Seelsorge
- Kurzzeitpflege
- Musiktherapie
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Sterbebegleitung
- Pflegebereich für Wachkomapatienten
- Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen
- Service Wohnen
- Freundeskreis

GEMEINSAM AUF DER ELBINSEL *Wilhelmsburger*

PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG | Hermann-Westphal-Straße 9
21107 Hamburg | Tel.: (040) 2022-4235 | www.pflegenundwohnen.de

Pflegedienstleitung zum Anfassen

Carsten Schrötter seit 10 Jahren in der Diakoniestation Wilhelmsburg

PM. „Eine genaue Berufsbeschreibung der Pflegedienstleitung? Ich würde sagen: eierlegende Wollmilchsau“, lacht Schrötter. Seit zehn Jahren arbeitet der 39-Jährige für die Diakoniestation Wilhelmsburg. Seit 2004 ist er als Pflegedienstleitung dafür verantwortlich, dass es in der Pflege auf der Elbinsel rund läuft. Ihm ist der direkte Kontakt zu den Kunden besonders wichtig. Aber auch auf den Austausch und die gegenseitige Unterstützung innerhalb des Mitarbeiter-teams der Diakoniestation legt er großen Wert.

Karsten Schrötter ist in Wilhelmsburg geboren und aufgewachsen und hat den Zivildienst und die Ausbildung zum Krankenpfleger im Krankenhaus Groß-Sand gemacht. Nach einigen Jahren in der Zentralen Notaufnahme wechselte er schließlich zur Diakoniestation Wilhelmsburg. „Die Arbeit

im Krankenhaus hat mir immer viel Freude gemacht – aber der Schichtdienst vertrug sich nicht so gut mit zwei kleinen Kindern“, so Schrötter. Er schätzt auch die Eigenverantwortung und ihm gefällt, dass das Team ganz im diakonischen Sinne arbeitet. Man sei häufiger mal Ansprechpartner für Probleme, die über die fachliche Pflege hinausgingen. In der Diakoniarbeit sehe man die Menschen als Ganzes – und nicht nur ihre Defizite. Inzwischen wohnt er mit seiner Familie in Lüneburg, aber er hat hier gute Kontakte und eine starke Vernetzung.



Carsten Schrötter ist seit zehn Jahren Pflegedienstleiter in der Wilhelmsburger Diakonie.
Foto: Diakonie

Seniorentreff Wilhelmsburg

Der aktive Treffpunkt mit Spaß und Kreativität

Es geht wieder los bzw. es geht weiter: Computerkurse sowie Englisch für Jung und Alt, für Anfänger und Leute mit Grundkenntnissen.

Computerkurse 10 x 1,5 Stunden 45,00 €

Englischkurse 12 x 1,5 Stunden 36,00 €

Wir würden gerne einen englischen Gesprächskreis aufbauen, um das Erlernte zu pflegen! Wer Interesse hat, sich in lockerer Folge im Seniorentreff oder an anderen Orten, Englisch zu unterhalten, der meldet sich doch auch bitte bei Hannelore Kaschny. Es ist gut, wenn man das Gelernte pflegt.

Jeden Mittwoch findet ab 11 Uhr im Seniorentreff ein Frühstück statt. Der Preis hierfür ist zwei Euro pro Person.

Anmeldungen: Hannelore Kaschny, Tel. 31979429 oder persönlich täglich von 13 – 17 Uhr, AWO-Seniorentreff, Rothenhäuser Wettern 5

Einweihung der neuen Jugendräume in St. Raphael

PM. Wir sind umgezogen. Nach einer langen und schönen Zeit im Schwentnerring ist die Evangelische Jugend Wilhelmsburg Ende 2010 in die neuen Räume in die Jungnickelstr. 21 (Gemeindehaus St. Raphael) umgezogen. Dort findet nun die gesamte Jugend- und Konfirmandenarbeit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirchdorf statt.

Am 22. Mai 2011 wollen wir, im Rahmen unseres Gemeindefestes, – bei hoffentlich schönem Wetter – die Einweihung unserer neuen Jugendräume feiern und laden dazu alle Interessierten herzlich ein! Wir freuen uns auf Sie/Euch! Herzliche Grüße von den Jugendlichen der Ev. Jugend Wilhelmsburg

Programm:

10.00 Uhr Festgottesdienst mit der Kirchdorfer Kantorei in der Kirche St. Raphael

11.30 Uhr Einweihung der neuen Jugendräume im St. Raphaelgemeindehaus, Mittagessen, Erlebnisstationen für Groß und Klein, Führung durch die neuen Räume, Wilhelmsburger Chöre singen ...

15.30 Uhr offenes Singen, Verlosung Gewinne Erlebnisstationen, Abschluss und Segen

Internationaler Museumstag am 15. Mai

PM. Die BallinStadt auf der Veddel ist mit einem Sonderprogramm dabei. In diesem Jahr lautet das Motto „Museen, unser Gedächtnis!“ Passend dazu wird der Schwerpunkt des Sonderprogramms in der BallinStadt auf der Familienforschung liegen: Es gibt Workshops (30 Min., kostenlos, ohne Anmeldung) zum Thema Familienforschung um 11 und 13 Uhr.

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

→ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
→ NOTDIENST – RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Salon
friseur

Elise Fellberg / Friseurmeisterin

Vogelhütendelch 86 / 21107 Hamburg / 040.7534219
hello@salonsalon.de / salonsalon.de

WANN in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smilie ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos. Also mal durchblättern!

Montag, 18.4.

Ab 14 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Markttag des Tauschrings Wilhelmsburg. Alle Interessierte können das Prinzip Tauschring und seine Mitglieder kennen lernen.

Dienstag, 19.4.

18 h, Pausenhalle des Gymnasiums KiWi: Großes Frühlingskonzert der Elbinselschule. Eintritt: 1,50 € (VVK im Schulbüro Elbinselschule).

Donnerstag, 21.4.

☺ **20.30 h, Soulkitchenhalle, Industriestr. 101:** Kurzfilmprogramm „Zombie Love“

Sonnabend, 23.4.

Ab 15 h, Wilhelmsburger Ruder Club: Anrudern mit Korso aller Boote über Assmannkanal, Ernst-August-Kanal und Dove Elbe. Anschließend: Anruderfest mit Osterfeuer.

☺ **Ab 18 h, Soulkitchenhalle:** „Bratwurst, Bier und Rock'nSoul“

Dienstag, 26.4.

☺ **Ab 18 h, Soulkitchenhalle:** 25 Jahre nach Tschernobyl

☺ **Ab 20 h, Soulkitchenhalle:** Swingtanzabend

Freitag, 29.4.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Das sehr unfreundliche Krokodil“ lernt, wie wichtig es ist, gute Freunde zu haben. Ab 3 Jahren – Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden.

29.4. – 1.5.

☺ **Honigfabrik:** MaYowka 2011 – „Kosmodrom – 50 Jahre Flug Juri Gagarin“

Sonnabend, 30.4.

Ab 15 h, Reit- u. Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf, Niedergeorgswerder Deich 170: „Tag der offenen Stalltür“ zum 100-jährigen Bestehen. Im Programm u.a.: Dressurquadrille, Show der Voltigiergruppe, Ponyreiten, Kinderschminken.

☺ **20 h, MS Bleichen, Australiastr.:** „Das große Fressen in den Mai“

☺ **Soulkitchenhalle:** Tanz in den Mai

21 h, Schützenhaus Moorwerder (Bus 352 bis Bauernstegel): Tanz in den Mai

Freitag, 6.5.

11-14 h, St. Maximilian-Kolbe-Heim: Flohmarkt mit Frühschoppen auf dem Vorplatz.

Standanmeldung bei Frau Behrens,

☺ 754 955 47

16 h, Grundschule Stübenhofer Weg: Spendenlauf auf dem Modelli-Spielplatz (gegenüber vom Kinderbauernhof), mit Schülern, Eltern, Lehrern, Freunden... Die Spenden sollen voraussichtlich für ein neu-

es Spielgerät auf dem Schulhof verwendet werden, ein Teil aber auch nach Japan gehen.

21 h, Honigfabrik: In der Reihe Sound-Attacke: „Boom Pam“ (Israel)

Sonntag, 8.5.

8-14 h rund um das Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Flohmarkt. Ohne Anmeldung – Gebühr: 6 € für 3 m

Montag, 9.5.

☺ **11.30 h, Bürgerhaus:** Eröffnung des Hamburger Kindertheaterfestivals „Wüstenschiff ahoi“

Freitag, 13.5.

☺ **20.30 h, Bürgerhaus:** Konzert „Crossing the Line“

Sonnabend, 14.5.

☺ **Rotenhäuser Feld:** Internationales Kinderfest

11 h, Wanderrudergesellschaft Die Wikinger e.V.: Vereinsgeburtstag mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Medien sowie Besuch von anderen Rudervereinen im Rahmen einer Sternfahrt.

Sonntag, 15.5.

☺ **17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** „George et Fryderyc“ – eine Liebe in Wort und Musik.

☺ **Bürgerhaus:** PopUp-Bandwettbewerb für junge Nachwuchsbands aus Hamburg. Das Wettbewerbskonzert für HH-Mitte! Infos: www.popup-hamburg.de

☺ **Ab 20 h, Soulkitchenhalle:** The Burning Hell (CAN)

Hansa Consult
Wissen erweitert Horizonte

Ausbildungs- und Berufsbegleitung

Unsere Kompetenzen ...

- Handel
- Logistik
- EDV
- Business English
- Dienstleistung

Im Schönenfelde 24
21109 Hamburg
Tel. 040 / 30237617
www.hansa-consult.com
Email: michael.giebel@hansa-consult.com

...für Ihre Karriere

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Der nächste WIR wird ab Freitag, 13.5.2011, ausgelegt!

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7500 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 25. des Vormonats für die nächste Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Okt. 2007. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger Inselrundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Mai 2011

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste in Wilhelmsburg gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht! WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Ihre größeren Veranstaltungen telefonisch unter 401 959 27, per Fax unter 401 959 26 oder per E-Mail unter der Adresse briefkasten@inselrundblick.de.

Folgende größere Veranstaltungen sind ab Mitte Mai geplant:

- | | |
|-----------|---|
| 21.5. | Markt „Mit Liebe gemacht“ in der Honigfabrik |
| 24.5. | Kinderkochfest und Zirkusfest im und am Bürgerhaus |
| 28.5. | Tag der Offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf |
| 13.6. | 18. Wilhelmsburger Mühlenfest |
| 24.-26.6. | Schützenfest der Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn |
| 25.6. | Stübifest in Kirchdorf Süd |
| 2.9. | Flohmarkt und Frühschoppen im Senioren Centrum Wilhelmsburg |
| 11.9. | Tag des Offenen Denkmals an der Windmühle Johanna |
| 22.10. | Herbst-Klönchnack der FF Kirchdorf, Laternenumzug & Feuerwerk |
| 6.11. | 11. Schlachtfest an de Möhl an der Windmühle Johanna |
| 7.-11.11. | 8. Wilhelmsburger Leseweche des Forum Bildung Wilhelmsburg |
| 19.11. | 6. Wilhelmsburger Inselball des Wbg. Windmühlenverein |

Sie suchen ältere Artikel aus dem Wilhelmsburger Inselrundblick? Dann stöbern Sie doch mal in unserem Archiv auf der Homepage: www.inselrundblick.de

Reportage
Portrait
Öffentlichkeitsarbeit

**Frühlingsgefühle?
Aber keine Worte dafür?
Ich habe sie für Sie.**

Ehrliche Texte aus der Schreibstube
Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz



Kirchdorfer Straße 169 · 21109 Hamburg · 040-7544229
www.gasthof-sohre.de

<p>Täglich ab 12.00 Uhr geöffnet. Montags – freitags, 12.00 bis 15.00 Uhr: Mittagstisch ab 4,80 €</p> <p>Wir empfehlen auch unser 3-Gang-Mittagsmenü für 8,90 €</p>	<p>Ostersonntag und Ostermontag 24. und 25. April von 12.00 bis 15.00 Uhr unser Brunch für nur 16,- € Kinder bis 6 J. frei, bis 9 J. 8,- €</p>
<p>Sonnabend, 30. April Tanz in den Mai</p> <p>Karten nur im Vvk., Eintritt: 8,- €</p>	<p>Demnächst bei uns zu Gast „Elvis Presley“, „Robbie Williams“ und „Gary Barkow“ als Coverbands und „KIRCHDORF ROCKS“</p>
<p>Sonntag, 8. Mai, ist Muttertag! Verwöhnen Sie Ihre Mütter! 4-Gang-Mittagsmenü nur 24,90 € „Sonntagsbrunch“ für 18,00 € oder abends unser Bratkartoffelbuffet für 8,90 €</p>	<p>Mein Willkommens-Gutschein für Sie, liebe Gäste Bitte bringen Sie diesen Coupon bei Ihrem nächsten Besuch mit. Sie erhalten dann 10 % Nachlass auf den Rechnungsbetrag</p>
<p>Saisonales: Stint und demnächst: Spargel, Scholle, Matjesvariationen...</p>	<p>Ab Mai jeden Mittwoch ganztägig bei uns Kindertag! Kinder bis 12 in Begleitung ihrer Eltern essen kostenlos von der Kindertageskarte inkl. Softgetränk.</p>

Neu: tägl. ab 15 Uhr Kaffee u. Kuchen mit köstlichem Gebäck und leckeren Torten